



Unser Stahl treibt  
den Fortschritt an.

## HIGHLIGHTS IM ÜBERBLICK

- › Konzernergebnis signifikant auf EUR 69.8 Mio. erhöht (H1 2010: EUR 4.4 Mio.)
- › EBITDA-Marge mit 9.5% (H1 2010: 6.9%) im Zielkorridor
- › Sprunghafter Anstieg des ROCE: 18.9% (H1 2010: 10.6%)
- › Cash Flow deutlich verbessert

## KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

		01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
<b>SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern</b>			
Absatzmenge	Kilotonnen	1 213	996
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2 087.3	1 477.4
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	199.0	102.3
EBITDA-Marge	%	9.5	6.9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	142.9	49.2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	96.9	8.7
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	69.8	4.4
Investitionen	Mio. EUR	38.1	41.3
Cash Flow vor Erwerb Konzerngesellschaften	Mio. EUR	13.1	-135.9
Capital Employed	Mio. EUR	2 103.3	1 923.5
ROCE	%	18.9	10.6
Eigenkapital	Mio. EUR	862.2	559.4
Eigenkapitalquote	%	30.7	21.4
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	956.5	1 086.4
Gearing	%	110.9	194.2
Mitarbeiter, zum Stichtag	Anzahl	10 198	9 933
<b>SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie</b>			
Konzernergebnis pro Aktie	EUR/CHF	0.60/0.76	-0.07/-0.10
Konzerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	7.26/8.85	15.88/20.94
Höchst-/Tiefstkurse	CHF	12/8	38/24

<b>VORWORT</b>	4
<b>UNTERNEHMENSPROFIL</b>	8
<b>MANAGEMENTBERICHT</b>	
Entwicklung Märkte und Branchen	10
Ertragslage	11
Vermögens- und Finanzlage	16
SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie	20
Ausblick	22
<b>VERKÜRZTER KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS</b>	
Konzern-Erfolgsrechnung	23
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	24
Konzern-Bilanz	25
Konzern-Geldflussrechnung	26
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	27
Anhang zum verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss	28
<b>MEHRJAHRESÜBERSICHT</b>	36
<b>GESELLSCHAFTSORGANE</b>	38

## STRATEGIE DER REGIONALEN EXPANSION UND DER FOKUSSIERUNG AUF MASSGESCHNEIDERTE SPEZIALSTÄHLE KONSEQUENT FORTGESETZT

Sehr geehrte Aktionärinnen

Sehr geehrte Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen über ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2011 und anhaltend positive Aussichten für die kommenden Monate zu berichten. Alle unsere Märkte haben die Wachstumstendenzen des Vorjahres bestätigt und weisen weiterhin steigenden Bedarf an unseren Produkten und Dienstleistungen auf. Dies spiegelt sich sowohl in der erfreulichen Umsatzentwicklung, einer guten Profitabilität, als auch im verbesserten Konzernergebnis wider. Die gestiegene Nachfrage und ein veränderter Produkt-Mix haben diese Entwicklung begünstigt. Die Markttreiber werden auch in Zukunft das Bevölkerungswachstum, der Energiebedarf sowie Anforderungen an Mobilität, Korrosionsbeständigkeit und Hygiene sein.

### Strategische Massnahmen zur Marktbearbeitung realisiert

Unsere Strategie ist es, unsere Kunden mit den gleichen qualitativ hochstehenden Spezialstählen und Dienstleistungen bei ihrer Expansion in neue Märkte zu begleiten, die wir ihnen in ihren Heimmärkten zur Verfügung stellen. Dabei fokussieren wir uns auf massgeschneiderte Lösungen im Bereich Qualitäts-, Edelbau- und Automatenstahl sowie RSH- und Werkzeugstahl. Diesem Ziel sind wir in der Berichtsperiode einen grossen Schritt näher gekommen. Um künftig die Kundenanforderungen noch besser zu erfüllen, haben wir unsere Vertriebsorganisation SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution International neu organisiert. Dies erlaubt es uns, in den Überseemärkten eine marktkonforme Dual-Strategie zu verfolgen, welche im gleichen Markt sowohl das Direktgeschäft ab Stahlwerk als auch das Lagergeschäft ab der lokalen Distributionsgesellschaft ermöglicht. Als Folge davon haben wir einerseits durch die personelle Verstärkung am Standort Singapur die Bearbeitung des südostasiatischen Marktes forciert, andererseits mit der neu erstellten Lagerinfrastruktur in Indien die Voraussetzung geschaffen, um diesen wichtigen Markt besser bedienen zu können.

### Kostenstruktur auf tiefem Niveau gehalten

Das bereits während des Krisenjahres 2009 etablierte Kostenmanagement haben wir unverändert weitergeführt. Im Fokus stand die Beibehaltung des tiefen Fixkostenanteils durch zahlreiche Optimierungsmassnahmen im Bereich Overhead- und Verwaltungskosten. Im Gegensatz zu den variablen Kosten, die sich produktionsbedingt verändern, sollen die Fixkosten auch in Zukunft möglichst auf dem aktuell tiefen Niveau gehalten werden.

### Gezielte Investitionspolitik stärkt Umsetzung der Strategie

Im ersten Halbjahr 2011 stand der Kapazitätsausbau und die Verlagerung des Stahlwerks A. Finkl & Sons Co. (US) in Chicago im Zentrum unserer Investitionstätigkeit. Das neue Stahlwerk, das primär auf die Herstellung von Schmiedeblocken spezialisiert ist, hat die erste Testphase des Elektroofens, der Sekundärmetallurgie sowie der aufgebauten Schmiedepressen erfolgreich abgeschlossen. Die schrittweise Produktionsaufnahme ist planmässig für das zweite Halbjahr 2011 vorgesehen. Oberstes Ziel bleibt während der ganzen Erweiterungsphase die Aufrechterhaltung der Lieferbereitschaft, was bei der aktuell hohen Nachfrage eine anspruchsvolle Herausforderung darstellt. Durch die Verlagerung zum neuen Standort und den Einbau von Spitzentechnologie im nahezu gesamten Herstellungsprozess wird die künftige Produktionskapazität markant erhöht werden. Damit profitieren wir in Zukunft bei der Herstellung von Schmiedeteilen und Schmiedeblocken von Effizienzgewinnen und Kostenreduktionen. Ferner werden wir auch neue Produkte herstellen können, die uns zusätzliches Wachstumspotential eröffnen.

### Konjunkturelle Entwicklung

Ungeachtet der für uns positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im ersten Halbjahr 2011 haben in den letzten Wochen Diskussionen bezüglich negativer Auswirkungen der Schuldenkrise in Europa und den USA auf die weitere konjunkturelle Entwicklung eingesetzt. Bisher liegen uns aber keine Signale seitens unserer Kunden vor, die auf einen stärkeren Rückgang in der Nachfrage nach unseren Produkten schliessen lassen.

### **Hybridkapital erfolgreich in Aktienkapital umgewandelt**

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG hat die Kapitalerhöhung zur vollständigen Ablösung des Hybridkapitals planmässig abgeschlossen. Dabei wurden 13 125 000 neue Aktien ausgegeben und damit das Hybridkapital vollständig durch formelles Eigenkapital ersetzt. Das Aktienkapital besteht jetzt aus 118 125 000 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 3.50. Die Aktionärsstruktur präsentiert sich zum 30. Juni 2011 wie folgt: SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG (DE) 43.21%, GEBUKA AG (CH) 5.59%, Free Float 51.20%.

### **Corporate Governance wachsenden Anforderungen angepasst**

Der Verwaltungsrat hat in der Berichtsperiode verschiedene Optimierungen bei der Corporate Governance vorgenommen, um den Bedürfnissen der Aktionärinnen und Aktionäre Rechnung zu tragen und die Führungsstruktur kontinuierlich zu verbessern. Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner Selbstorganisation eine teilweise Umverteilung der Verantwortungsbereiche vorgenommen. Als Konsequenz übernimmt Dr. Hans-Peter Zehnder aufgrund seiner Unabhängigkeit und seines umfassenden Know-hows bei Industrie-Unternehmen den Vorsitz des «Nomination and Compensation Committee». Parallel dazu wurde Benoît D. Ludwig neu ins «Nomination and Compensation Committee» berufen; er bringt durch seine langjährige internationale Praxis entsprechende Best Practice mit ein. Ferner wurden die Kommunikationsaktivitäten durch ein breiteres Informationsangebot auf der Unternehmens-Website verstärkt und der Dialog mit dem Kapitalmarkt via Medien sowie mehr Roadshows und Analystenpräsentationen intensiviert.

### **Dank an die Aktionäre und die Mitarbeiter**

Verwaltungsrat und Konzernleitung möchten sich bei den Aktionärinnen und Aktionären für das anhaltende Vertrauen bedanken, welches Sie den Führungsgremien Ihrer Gesellschaft entgegenbringen. Es ist ein wesentlicher Faktor zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens und der erfolgreichen Bewältigung der neuen Herausforderungen. Der Dank geht ebenso an alle Mitarbeiter, die sich mit grosser Motivation und persönlichem Engagement täglich für das Unternehmen einsetzen.



Michael Storm  
Verwaltungsratspräsident



Benedikt Niemeyer  
Chief Executive Officer

## UNTERNEHMENSPROFIL

### UNSERE STRATEGIE

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein unabhängiger und weltweit tätiger integrierter Stahlkonzern. Wir bieten hochwertige Edelstahl-Langprodukte und sind führend in wichtigen Marktsegmenten für Spezialstahl. Unser Ziel ist es, einen langfristig stabilen, robusten und global aufgestellten Unternehmensverbund für Spezialstahl zu schaffen: [Providing special steel solutions](#).

Im Bereich Spezialstahl ist SCHMOLZ + BICKENBACH entlang der gesamten Wertschöpfungskette aktiv: Produktion, Verarbeitung sowie Distribution + Services. Diese einzigartige Positionierung qualifiziert uns als verlässlichen und qualitätsbewussten Partner für unsere weltweit tätigen Kunden aus verschiedensten Branchen. Hierzu gehören die Automobilhersteller und -zulieferer ebenso wie Unternehmen aus den Sektoren Maschinenbau, Energie und Bergbau. Wir verstehen uns als Lösungsanbieter und Technologietreiber, der entlang der gesamten Wertschöpfungskette intelligente und massgeschneiderte Stahlprodukte bietet.

In den letzten Jahren hat sich SCHMOLZ + BICKENBACH durch eine erfolgreiche ‚Buy-and-build-Investitionsstrategie‘ zu einem voll integrierten Anbieter von Spezialstahl entwickelt und ist heute international führend. Mit dieser soliden Ausgangsbasis ist SCHMOLZ + BICKENBACH gut positioniert, um in der Zukunft von den Potenzialen der [globalen Megatrends – Urbanisierung, Mobilität und Ressourcenknappheit](#) – zu profitieren und das Wachstum langfristig zu sichern.

Die heutige Marktpositionierung beruht auf folgenden wesentlichen Weichenstellungen:



### UNSERE WETTBEWERBSVORTEILE

Für SCHMOLZ + BICKENBACH bieten sich durch die klare Positionierung im Markt des hochwertigen Stahls klare Wettbewerbs- und Differenzierungsvorteile:

- › Technologische Expertise
- › Geringe Substitution durch vielfältige Produkteigenschaften
- › Exzellentes Potenzial zur Produktdifferenzierung
- › Hohe Kundenbindung
- › Globale Präsenz

## UNSERE DIVISIONEN

### **PRODUKTION** – SECHS SPEZIALISIERTE STAHLWERKE IN EUROPA UND NORDAMERIKA

SCHMOLZ + BICKENBACH produziert in Deutschland, Frankreich, Schweiz, USA und Kanada. Die Konfiguration der sechs Stahlwerke ist komplementär und deckt das gesamte Spektrum der Produktion von Spezialstahl ab. Das Produktspektrum setzt sich zusammen aus: Werkzeugstahl, Automatenstahl, Edelbaustahl, rost-, säure- und hitzebeständigem Stahl (RSH-Stahl) und Sonderstahl. Massgeschneiderte Sonderwerkstoffe sowie Standardgütern liefern wir für die gewünschten Einsatzzwecke.

#### **Produktionsunternehmen**

Swiss Steel, Schweiz/DEW, Deutschland/Ugitech, Frankreich/A. Finkl & Sons, USA/Sorel Forge, Kanada

### **VERARBEITUNG** – WEITERVERARBEITUNG HOCHWERTIGEN STAHLS IST EINE KERNKOMPETENZ

SCHMOLZ + BICKENBACH ist in Schweden, Deutschland, Schweiz, Italien, Dänemark und der Türkei mit eigenen Verarbeitungsanlagen präsent. Durch die Weiterverarbeitung von hochwertigem Stahl werden individuelle und spezielle Kundenlösungen exakt in der gewünschten Fertigungstiefe sichergestellt.

#### **Wesentliche Verarbeitungsunternehmen**

Steeltec, Schweiz/SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl – Deutschland, Dänemark, Türkei/Boxholm Stål, Schweden/Ugitech, Italien/SMEZ, Deutschland

### **DISTRIBUTION + SERVICES** – KOMPLETTLÖSUNG FÜR SPEZIALSTAHL

SCHMOLZ + BICKENBACH gewährleistet durch die eigenen globalen Distributions- und Servicegesellschaften sowie Vertriebspartner die zuverlässige Lieferung von speziellem Stahl und bietet komplette Kundenlösungen. Diese umfassen die technische Beratung und nachgelagerte Verarbeitung wie Sägen, Fräsen, Härten sowie Just-in-time-Belieferungen usw.

#### **Distributions- und Servicesubdivisionen**

SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution Deutschland/SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution Europa/  
SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution International

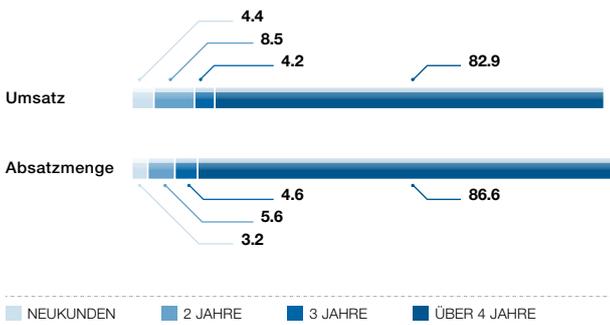
Providing special steel solutions

### UNSERE KUNDEN

SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über ein breites Spektrum an direkten Industriekunden, die in verschiedenen Anwendungsgebieten tätig sind. Diese Kunden beliefern wiederum viele Endverbrauchermärkte. Mit dieser ausgewogenen Diversifizierung ist SCHMOLZ + BICKENBACH gut positioniert, um normale konjunkturelle Schwankungen auszugleichen und kann somit die Volatilität der Umsatz- und Ergebnisentwicklung reduzieren. SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über eine loyale Kundenbasis. Die langfristige Kundenbindung zeigt sich beim Anteil des Umsatzes und der Absatzmenge. 83% bzw. 87% der getätigten Umsätze bzw. der abgesetzten Menge wird mit Unternehmen getätigt, zu denen eine über vierjährige Kundenbeziehung besteht. Zudem waren wir in der jüngeren Vergangenheit erfolgreich in der Gewinnung neuer Kunden. Die neu gewonnenen Kunden werden sich kurz- und mittelfristig positiv auf die Absatzmenge sowie die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

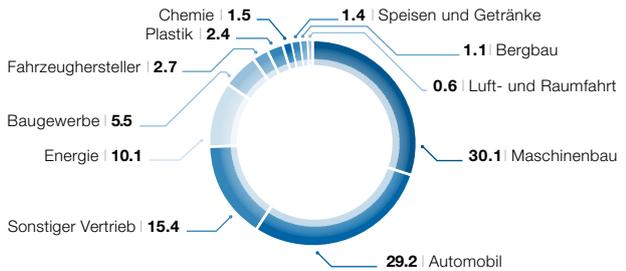
#### KUNDENBINDUNG

nach Umsatz und Absatzmenge in %, 2010

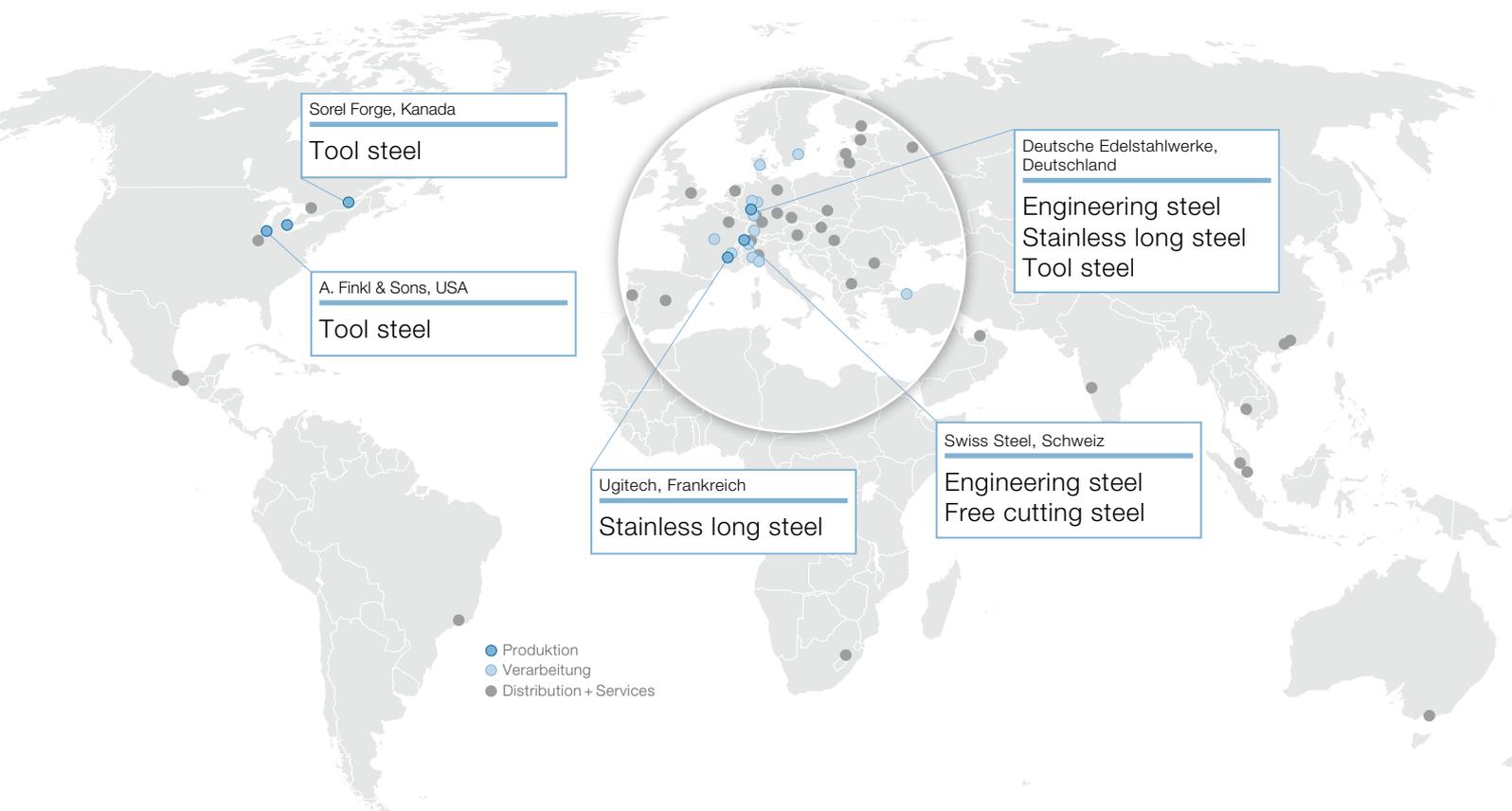


#### UMSATZ NACH MARKTSEGMENTEN

Endverbraucher (Umverteilung Metallwaren, Primäre Metallindustrie, Stahlvertrieb) in %, 2010



### UNSERE WELTWEITE PRÄSENZ



## **UNSERE MASSGESCHNEIDERTEN LÖSUNGEN**

In Übereinstimmung mit unserer Strategie, unseren Kunden massgeschneiderte Lösungen zur Verfügung zu stellen, erfüllt jedes unserer Spezialstahlprodukte ganz spezifische Anforderungen. Nebst der reinen Produktion verstehen wir unter massgeschneidertem Service auch die Gewährleistung einer weltweiten und termingerechten Verfügbarkeit qualitativ identischer Stahllösungen.

### **ENGINEERING STEEL – SPEZIELLE LEGIERUNGEN FÜR HOHE BELASTUNGEN**

SCHMOLZ + BICKENBACH ist stolz, gerade in diesem hochqualitativen Segment eine wichtige Rolle zu spielen. Hersteller von Windkraftanlagen, Maschinenbauer und auch die Automobilindustrie vertrauen hier für ihre Getriebe, Motoren und Maschinen auf unsere Spitzenqualität. Jeder Kunde erhält genau den richtigen Stahl für seine individuelle Anwendung.

### **FREE CUTTING STEEL – HOHE GESCHWINDIGKEIT UND GERINGER WERKZEUGVERSCHLEISS**

Für die automatisierte Verarbeitung durch Drehen und Fräsen muss der Stahl nebst der hohen Festigkeit über ein hervorragendes Zerspanungsverhalten sowie massgenaue und glatte Oberflächen verfügen. Nur so können die Präzisionsteile jahrelang zuverlässig ihren Bestimmungszweck erfüllen und kostengünstig aus dem rohen Werkstoff hergestellt werden. Abnehmer ist hier z.B. die Automobilindustrie, welche den Spezialstahl unter anderem für die Lenkungs- und Bremstechnik einsetzt.

### **STAINLESS STEEL – IMMUN GEGEN ROST, HITZE UND SÄUREN**

In der chemischen Industrie sowie im Flugzeugbau und in der Raumfahrt ist Stahl besonderen Einwirkungen durch Säure, Hitze und Korrosion ausgesetzt. Aber auch die Nahrungsmittelindustrie sowie die Energie-, Medizin- und Verkehrstechnik haben diesbezüglich ihre ganz spezifischen Anforderungen. SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt in diesem Bereich über eine ausgewiesene Kompetenz zur Herstellung austenitischer, ferritischer und martensitischer Standardgüten und Sonderstahlqualitäten.

### **TOOL STEEL – HÄRTEREITECHNIK IM FOKUS**

Weil bei der Herstellung von Werkzeugstahl der Schlüssel zum Erfolg in einer hochentwickelten Härtereitechnik liegt, verfügt SCHMOLZ + BICKENBACH über eigene Härtereien. Nur so können die Stahleigenschaften in einem integrierten Prozess über die ganze Fertigungskette auf die spezifischen Kundenanforderungen optimal eingestellt werden: Erzeugung, Anarbeitung und Veredelung mit Wärme- und Oberflächenbehandlung aus einer Hand überzeugen weltweit eine Vielzahl von Kunden.

### **SPECIAL PRODUCTS – EINZIGARTIGE EIGENSCHAFTEN FÜR EXTREMANWENDUNGEN**

Es muss nicht immer Ultrafort – der weltweit beste schussfeste Stahl – für die gepanzerte Limousine sein. Merkmale wie Hitzebeständigkeit, Wärmefestigkeit, Magnetisierbarkeit und andere Sondereigenschaften sind weitere wichtige Anforderungen, die Stahlanwendungen in der Öl- und Gas- sowie Luft- und Weltraumindustrie gewährleisten müssen. Durch seine spezifischen Eigenschaften ist vielfach auch der Sonderstahl ETG® die richtige Wahl: Er macht kostenintensive Zusatzoperationen wie Härten und Richten überflüssig und wird so trotz seiner qualitativ hochstehenden Eigenschaften zum kostengünstigen Werkstoff.

## ENTWICKLUNG MÄRKTE UND BRANCHEN

### DEUTLICHE MARKTERHOLUNG

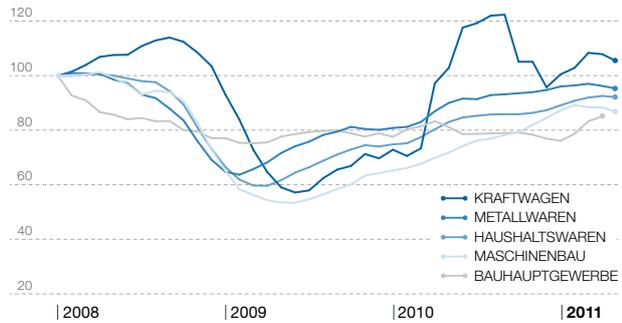
Die bereits im Geschäftsjahr 2010 eingesetzte Erholung in den Schlüsselmärkten von SCHMOLZ + BICKENBACH hat im ersten Halbjahr 2011 weiter an Dynamik gewonnen. So weisen die asiatischen, amerikanischen und europäischen Automobil- und Automobilzulieferwerke sowohl in ihren jeweiligen Heimmärkten wie auch in den Expansionsländern weiterhin eine starke Nachfrage auf. Der permanente Trend zu neuen Technologien führt zu wachsenden Anforderungen an den Spezialstahl bezüglich der Druckbeständigkeit, der Temperaturen und der Gewichtseinsparungen sowie der allgemeinen Qualitätsanforderungen.

In der Finanzkrise wurden in der Energiewirtschaft zahlreiche Projekte zurückgestellt. Diese werden jetzt schrittweise sowohl bei der Energie-Gewinnung als auch bei deren Erzeugung realisiert, was zu laufend wachsenden Bestellungen führt. Gleiches gilt für die Bergbau-Industrie. Auch hier ist der Technologie-Wandel klar spürbar, der sich in steigenden Anforderungen an die Stahlprodukte niederschlägt. Insbesondere führte dies für unser Unternehmen zu einer erhöhten Nachfrage nach hochwertigen Stahlprodukten im Offshore-Bereich sowie zu Aufträgen für den Abbau von Schiefergas. Durch die steigenden Energiepreise wird die technologisch anspruchsvolle Gewinnung von Schiefergas zunehmend attraktiver. Dies zeigt sich besonders im nord-amerikanischen Markt.

In der Maschinen-, Apparate- und Hydraulikindustrie machte sich der Aufschwung zeitlich verzögert bemerkbar. Dieser wird jetzt mit einer steigenden Investitionstätigkeit in diversen Branchen sichtbar und schlägt sich in einer erhöhten Bestelltätigkeit nieder. Auch die Kunststoffindustrie sowie die chemische und die Lebensmittelindustrie weisen anhaltend gute Geschäftsentwicklungen auf. Dieser Trend wird schliesslich von der Luft- und Raumfahrtindustrie abgerundet, die Spezialstahl z.B. für den Fahrwerksbau und für die Sitzbefestigungen der Flugzeuge einsetzt.

### AUFTRAGSEINGANG AUSGEWÄHLTER BRANCHEN IN DEUTSCHLAND

saisonbereinigt, 3-MD; Jan. 2008=100



QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT

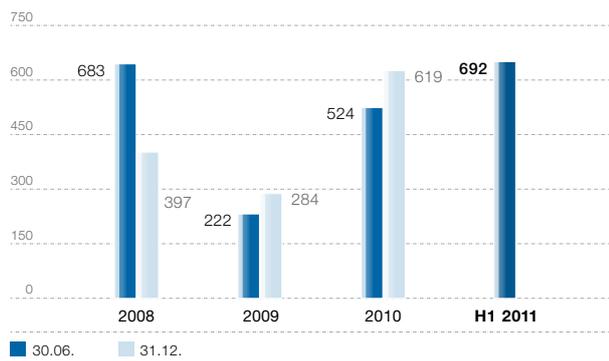
(LETZTE WERTE: MAI 11, BAU: APR. 11)

### AUFTRAGSEINGÄNGE UNGEBROCHEN

Die Auftragseingänge haben sich im ersten Halbjahr 2011 mit 1 132 Kilotonnen (H1 2010: 1 158 Kilotonnen) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht wesentlich verändert, was die nachhaltige Markterholung unterstreicht. Der Auftragsbestand befindet sich am 30. Juni 2011 mit 692 Kilotonnen in etwa auf Vorkrisenniveau (H1 2008) und sichert die Auslastung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe für die nächsten vier bis fünf Monate.

### AUFTRAGSBESTAND

in Kt



## ERTRAGSLAGE

### ERTRAGSLAGE KONZERN

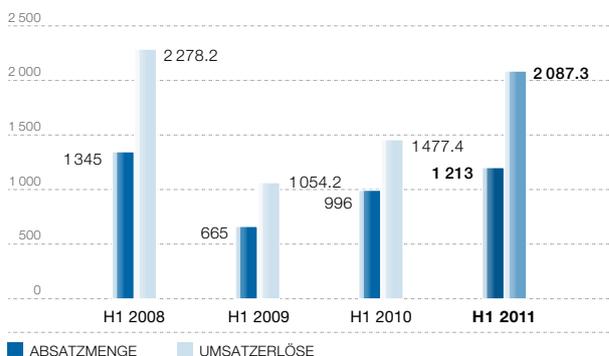
	H1 2011	H1 2010	Veränderung
Absatzmenge in Kilotonnen	1 213	996	21.8%
Umsatzerlöse in Mio. EUR	2 087.3	1 477.4	41.3%
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) in Mio. EUR	199.0	102.3	94.5%
EBITDA-Marge in %	9.5	6.9	37.7%
ROCE in %	18.9	10.6	78.3%
Betriebliches Ergebnis (EBIT) in Mio. EUR	142.9	49.2	190.4%
Ergebnis vor Steuern (EBT) in Mio. EUR	96.9	8.7	1 013.8%
Konzernergebnis (EAT) in Mio. EUR	69.8	4.4	1 486.4%

### MARKANTES MENGEN- UND UMSATZWACHSTUM

Der Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 einen markanten Anstieg der Absatzmenge um 217 Kilotonnen auf insgesamt 1 213 Kilotonnen (H1 2010: 996 Kilotonnen). Dies entspricht einem Anstieg von 21.8%.

### ABSATZMENGE UND UMSATZERLÖSE

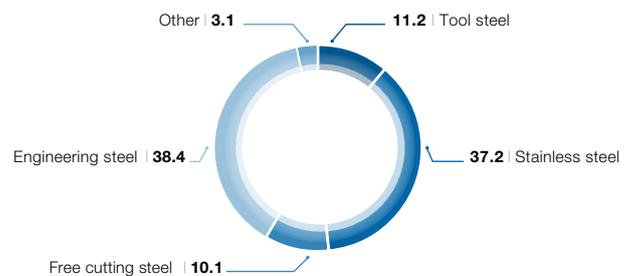
in Kt / in Mio. EUR



Wesentlicher Treiber des Mengenwachstums war die verstärkte Nachfrage in unseren angestammten Absatzmärkten. Getragen durch die Automobilkonjunktur haben sich die Wachstumsimpulse für SCHMOLZ + BICKENBACH auch in den Absatzmärkten Maschinenbau, Öl- und Gas- sowie Minenindustrie fortlaufend verbessert. Dies führte zu einer signifikanten Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um EUR 609.9 Mio. bzw. 41.3% auf EUR 2 087.3 Mio. (H1 2010: EUR 1 477.4 Mio.).

### UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN

1. Halbjahr 2011, in %



### GESTIEGENE ROHMATERIALPREISE

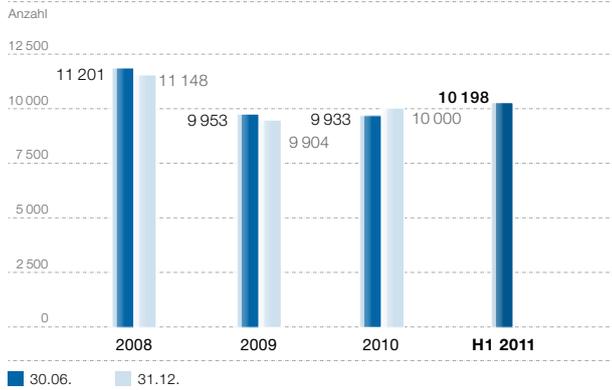
#### AN KUNDEN WEITERGEGEBEN

Die gestiegenen Rohmaterialkosten, die auf das im Mehrjahresvergleich hohe Niveau der Schrottpreise sowie auf die zurzeit stabilen und gegenüber Jahresbeginn leicht höheren Nickelnotierungen zurückzuführen sind, konnten auf Basis des installierten Zuschlagssystems schrittweise an die Kunden weitergegeben werden. Im Zuge der höheren Produktionsmengen sind die Energiekosten proportional gestiegen. Während die Preise für Öl und Erdgas eine leichte Entspannung erfahren haben, verzeichneten die Strompreise einen weiteren Anstieg. Insgesamt ist der Materialaufwand bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate gegenüber dem Vergleichszeitraum um 46.4% gestiegen. Der Bruttogewinn erhöhte sich um 31.5% auf EUR 665.9 Mio. (H1 2010: EUR 506.4 Mio.).

Der sonstige betriebliche Ertrag hat sich im laufenden Jahr um 8.2% auf EUR 22.4 Mio. (H1 2010: EUR 24.4 Mio.) verringert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahresbetrag der Gewinn aus der Veräußerung der restlichen Anteile an der Stahl Gerlafingen AG (CH) in Höhe von EUR 6.7 Mio. enthalten war.

Als Folge der hohen Auslastung der Werke mit deutlicher Zunahme der Überstunden und einer Erhöhung des Personalbestands gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg auch der Personalaufwand im laufenden Jahr um 13.3% auf EUR 306.1 Mio. (H1 2010: EUR 270.2 Mio.). Der Bedarf wurde dabei teilweise mit Leih- und Temporärarbeitskräften gedeckt, um die Fixkosten weiterhin auf tiefem Niveau zu halten.

**MITARBEITER**



Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 15.7% auf EUR 183.1 Mio. (H1 2010: EUR 158.2 Mio.) angestiegen, was im Wesentlichen auf höhere Frachtkosten als Folge der zusätzlichen Versandmenge sowie die erhöhten Instandhaltungskosten aufgrund der grösseren Auslastung der Aggregate zurückzuführen ist.

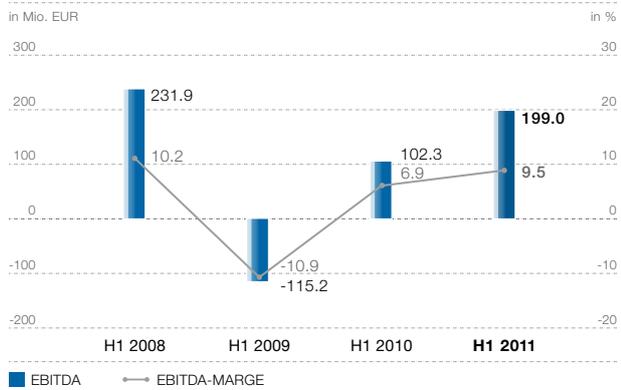
**KOSTEN RELATIV ZUM UMSATZ GESENKT**

Durch die langfristige Wirkung der in 2009 eingeführten Kostensenkungsmassnahmen hat sich der sonstige betriebliche Aufwand auf 8.8% (H1 2010: 10.7%) und der Personalaufwand auf 14.7% (H1 2010: 18.3%) relativ zum Umsatz deutlich verringert.

**EBITDA NAHEZU VERDOPPELT**

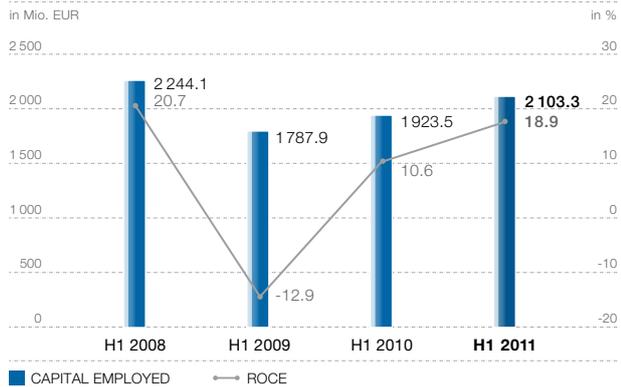
Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg um 94.5% auf EUR 199.0 Mio. (H1 2010: EUR 102.3 Mio.). Die EBITDA-Marge stieg auf 9.5% (H1 2010: 6.9%). Sie liegt damit im Zielkorridor von 8-12% und nähert sich dem Vorkrisen-Niveau von rund 10% im ersten Halbjahr 2008.

**EBITDA UND EBITDA-MARGE**



Bezogen auf das Capital Employed ergibt sich ein sprunghafter Anstieg der Rendite auf 18.9% (H1 2010: 10.6%). Die erfreuliche Ergebnis- und Renditeentwicklung ist zurückzuführen auf die enorme Absatzsteigerung, die in der Krise eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen und die wieder nahezu erreichte Vollauslastung. Erschwerend wirkt sich der weiter steigende Wert des Schweizer Franken im Verhältnis zum Euro für unsere Schweizer Gesellschaften aus, die hauptsächlich in den Euro-Raum exportieren. Mit vergleichbaren Herausforderungen sieht sich unsere kanadische Tochtergesellschaft in ihrem Hauptabsatzmarkt in den USA konfrontiert.

**CAPITAL EMPLOYED UND ROCE**



Die Abschreibungen und Wertminderungen sind wegen des reduzierten Investitionsbudgets im ersten Halbjahr und der noch ausstehenden Finalisierung des Stahlwerks von A. Finkl & Sons Co. (US) nur leicht um 5.6% auf EUR 56.1 Mio. (H1 2010: EUR 53.1 Mio.) angestiegen. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht und beträgt 142.9 Mio. (H1 2010: EUR 49.2 Mio.).

Aufgrund der erhöhten Mittelbindung infolge des Anstiegs des Net Working Capital sowie der nach Umstrukturierung der Finanzierung höheren Fremdfinanzierungskosten ist der Nettofinanzaufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13.6% auf EUR 46.0 Mio. (H1 2010: EUR 40.5 Mio.) angestiegen.

#### KONZERNERGEBNIS SIGNIFIKANT GESTEIGERT

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte mehr als verzehnfacht werden und beläuft sich auf EUR 96.9 Mio. (H1 2010: EUR 8.7 Mio.). Insgesamt ergibt sich ein Steueraufwand von EUR 27.1 Mio. (H1 2010: EUR 4.3 Mio.), wovon EUR 14.8 Mio. auf nicht zahlungswirksame latente Steuern entfallen. Für das erste Halbjahr 2011 errechnet sich damit ein effektiver Konzernsteuersatz von 28.0% (H1 2010: 49.4%). Das Konzernergebnis (EAT) ist ebenfalls signifikant um EUR 65.4 Mio. auf EUR 69.8 Mio. (H1 2010: EUR 4.4 Mio.) angestiegen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie verbessert sich auf EUR 0.60 (H1 2010: EUR -0.07) und ist damit erstmals seit 2008 wieder positiv.

#### EBIT, EBT UND EAT



## ERTRAGSLAGE DIVISIONEN

### ERFREULICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN ALLEN DIVISIONEN

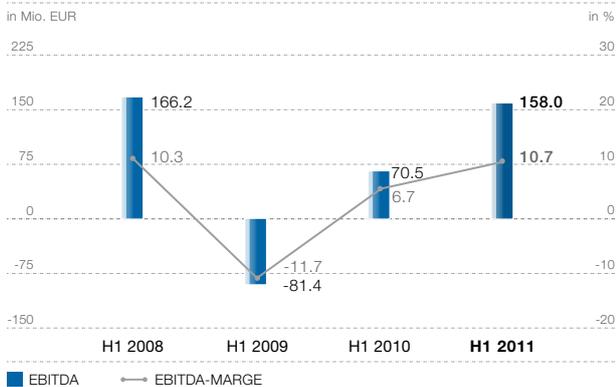
Alle drei Divisionen haben im ersten Semester 2011 zur erfreulichen Entwicklung des Konzerns beigetragen und operative Leistungssteigerungen erzielt.

### DIVISION PRODUKTION VOLLE AUSLASTUNG

	H1 2011	H1 2010	Veränderung
Umsatzerlöse in Mio. EUR	1 476.4	1 044.6	41.3%
EBITDA in Mio. EUR	158.0	70.5	124.1%
EBITDA-Marge in %	10.7	6.7	59.7%
Capital Employed in Mio. EUR	1 456.7	1 358.8	7.2%
ROCE in %	21.7	10.4	108.7%
Investitionen in Mio. EUR	29.1	31.1	-6.4%
Mitarbeiter Anzahl	6 566	6 501	1.0%

Die Division Produktion umfasst die Stahl- und Walzwerke der Swiss Steel AG (CH), die Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DE), die Ugitech S.A. (FR) in Frankreich, die A. Finkl & Sons Co. (US) einschliesslich der Composite Forgings L.P. (US) in den USA sowie die Sorel Forge Co. (CA) in Kanada. Alle Werke liefen unter Volllast. Die starke Nachfrage wurde von der anziehenden Konjunktur, von Kompensationsaufträgen nach dem Lagerabbau der Kunden während der Krise sowie von der Erschliessung neuer Marktsegmente begünstigt. Die stark gestiegenen Abliefermengen führten zu steigenden Umsatzerlösen, die EUR 1 476.4 Mio. (H1 2010: EUR 1 044.6 Mio.) erreichten. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 41.3%. Dank der erheblich verbesserten Auslastung unserer Werke und einer ständigen Optimierung des Produktmixes hin zu mehr Werkzeug- und RSH-Stahl stieg die EBITDA-Marge von 6.7% im Vorjahreszeitraum auf 10.7%. Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich dadurch sprunghaft um 124.1% auf EUR 158.0 Mio. (H1 2010: EUR 70.5 Mio.) und repräsentiert damit knapp 80% des Konzern-EBITDA.

### EBITDA UND EBITDA-MARGE PRODUKTION



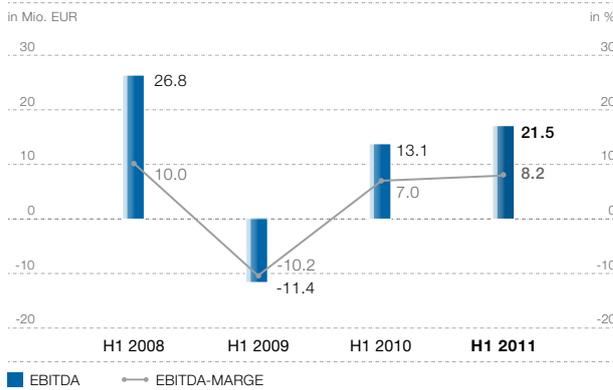
### DIVISION VERARBEITUNG HOHE BESTELLEINGÄNGE

	H1 2011	H1 2010	Veränderung
Umsatzerlöse in Mio. EUR	260.9	187.1	39.4%
EBITDA in Mio. EUR	21.5	13.1	64.1%
EBITDA-Marge in %	8.2	7.0	17.1%
Capital Employed in Mio. EUR	184.2	165.8	11.1%
ROCE in %	23.3	15.8	47.5%
Investitionen in Mio. EUR	3.7	2.4	54.2%
Mitarbeiter Anzahl	995	930	7.0%

Die Division Verarbeitung, welche die Schweizer Steeltec AG (CH), die deutsche SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH (DE), die schwedische Boxholm Stål AB (SE) sowie die weiteren Blankstahl- und Edelstahlrohrziehereien in Deutschland, Italien, Dänemark und der Türkei umfasst, verzeichnete ebenfalls hohe Bestelleingänge. Diese führten zu einer verbesserten Auslastung sowie zu gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegenen Abliefermengen und Erlösen. Obschon die höheren Vormaterialpreise nur schrittweise an die Kunden weitergegeben werden konnten, stieg der Divisionsumsatz auf EUR 260.9 Mio. Gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 187.1 Mio. entspricht dies einer Zunahme von 39.4%. Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) stieg um 64.1% auf EUR 21.5 Mio. (H1 2010: EUR 13.1 Mio.). Die im Vergleich zur Produktion niedrigeren Zuwachsraten beim Umsatz und Ergebnis ergeben sich

aus der Tatsache, dass die Division Verarbeitung bereits im Vorjahreszeitraum früher als die anderen beiden Divisionen von der anziehenden Automobilkonjunktur und somit von einer besseren Auslastung profitierte.

#### EBITDA UND EBITDA-MARGE VERARBEITUNG



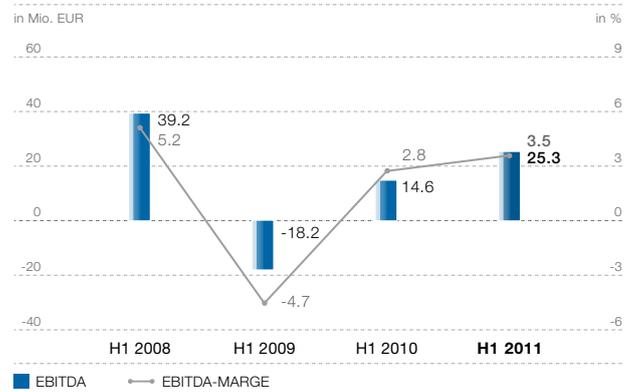
#### DIVISION DISTRIBUTION + SERVICES POSITIVE ENTWICKLUNG

	H1 2011	H1 2010	Veränderung
Umsatzerlöse in Mio. EUR	732.3	526.7	39.0%
EBITDA in Mio. EUR	25.3	14.6	73.3%
EBITDA-Marge in %	3.5	2.8	25.0%
Capital Employed in Mio. EUR	448.7	387.6	15.8%
ROCE in %	11.3	7.5	50.7%
Investitionen in Mio. EUR	4.2	4.5	-6.7%
Mitarbeiter Anzahl	2 354	2 235	5.3%

Die Division Distribution + Services, welche sich aus den Vertriebsorganisationen Deutschland, Europa und International zusammensetzt, wies insgesamt eine positive, von Wachstum geprägte Entwicklung auf. Insbesondere der US-Markt und Deutschland verzeichneten starke Zuwachsraten. Schwächer tendierten einerseits in Europa die Märkte Italien, Spanien, Frankreich und Portugal aufgrund ihrer vergleichsweise schwachen konjunkturellen Entwicklung. Andererseits wies auch Brasilien eine gewisse Verzögerung bei der Erholung auf, welche auf die Währungssituation, die hohen Importzölle sowie auf die noch zaghafte Freigabe

geplanter Investitionen bei der staatlichen Erdölgesellschaft zurückzuführen ist. Trotz der noch teilweise unbefriedigenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die Division Distribution + Services ihre Umsatzerlöse von EUR 526.7 Mio. im Vorjahreszeitraum um 39.0% auf EUR 732.3 Mio. steigern. Dies führte in der Folge zu einer erfreulichen Erhöhung des betrieblichen Ergebnisses vor Abschreibungen (EBITDA) um 73.3% auf EUR 25.3 Mio. (H1 2010: EUR 14.6 Mio.).

#### EBITDA UND EBITDA-MARGE DISTRIBUTION + SERVICES



## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

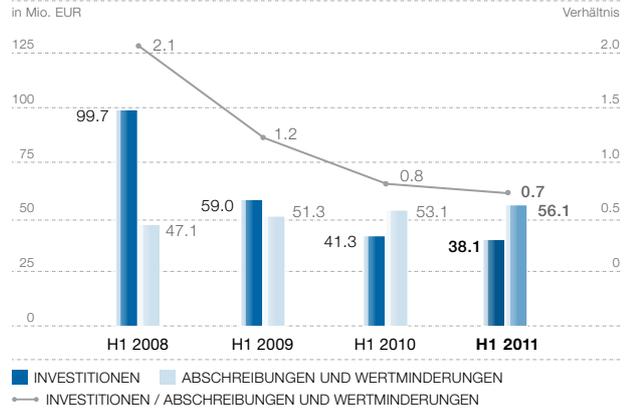
### VERMÖGENSLAGE

	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung
Bilanzsumme in Mio. EUR	2 807.9	2 557.8	9.8%
Langfristige Vermögenswerte in Mio. EUR	1 004.2	1 056.6	-5.0%
Kurzfristige Vermögenswerte in Mio. EUR	1 803.7	1 501.2	20.2%
Net Working Capital in Mio. EUR	1 210.4	1 027.6	17.8%
Eigenkapital in Mio. EUR	862.2	795.8	8.3%
Eigenkapitalquote in %	30.7	31.1	-1.3%
Langfristige Verbindlichkeiten in Mio. EUR	1 003.0	1 026.1	-2.3%
Kurzfristige Verbindlichkeiten in Mio. EUR	942.7	735.9	28.1%
Nettofinanz- verbindlichkeiten in Mio. EUR	956.5	926.9	3.2%
Gearing in %	110.9	116.5	-4.89%

### UNTERPROPORTIONALE INVESTITIONEN

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum 30. Juni 2011 um 5.0% auf EUR 1 004.2 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 1 056.6 Mio.) zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf eine unterhalb der laufenden Abschreibungen liegende Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr, einen währungsbedingten Rückgang des Sachanlagevermögens unserer US-Gesellschaften sowie den Abbau aktiver latenter Steuern infolge der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge zurückzuführen. Die Investitionen liegen im ersten Halbjahr 2011 mit EUR 38.1 Mio. (H1 2010: EUR 41.3 Mio.) nochmals um 7.7% unterhalb des bereits niedrigen Vorjahresniveaus. Grund hierfür ist, dass der Grossteil der für das Jahr 2011 geplanten Investitionen erst in der zweiten Jahreshälfte realisiert wird. Unsere derzeit grösste Einzelinvestition, der Neubau des Stahlwerks von A. Finkl & Sons Co. (US), schreitet weiter planmässig voran; mit einer schrittweisen Inbetriebnahme ist im zweiten Halbjahr zu rechnen. Aufgrund der guten Nachfragesituation in den USA werden zur Sicherstellung der Kundenversorgung während der Hochlaufphase temporär sowohl das bestehende als auch das neue Stahlwerk betrieben.

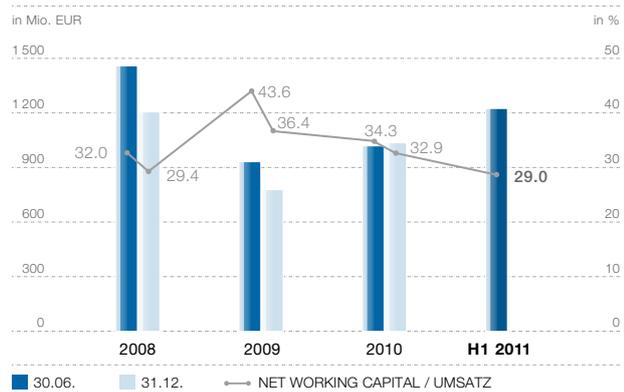
### INVESTITIONEN / ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN



### GESTIEGENES NET WORKING CAPITAL

Der starke Anstieg der Bilanzsumme um 9.8% auf EUR 2 807.9 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 2 557.8 Mio.) ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese stiegen vor Beginn der Werksferien der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe um EUR 299.5 Mio. auf EUR 1 683.8 Mio. zum 30. Juni 2011 (31. Dezember 2010: EUR 1 384.3 Mio.). Dies war eine Reaktion auf die positive Geschäftstätigkeit und die saisonale Erhöhung des Bestandes der Halbfertigerzeugnisse vor Beginn der Werksferien. Nach Abzug der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich ein Anstieg des Net Working Capital um 17.8% auf EUR 1 210.4 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 1 027.6 Mio.). Im zweiten Halbjahr wird sich dieser Effekt wieder umkehren und das Net Working Capital entsprechend sinken.

### NET WORKING CAPITAL UND NET WORKING CAPITAL / UMSATZ



Im Laufe der letzten Jahre wurde vor allem in Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise das Working Capital-Management fortlaufend optimiert, was sich im deutlich verbesserten Verhältnis des Net Working Capitals zum Umsatz zeigt, welches mit 29.0% (31. Dezember 2010: 32.9%) unterhalb des Vorkrisenniveaus liegt.

### ERFOLGREICHE HYBRIDKAPITALUMWANDLUNG

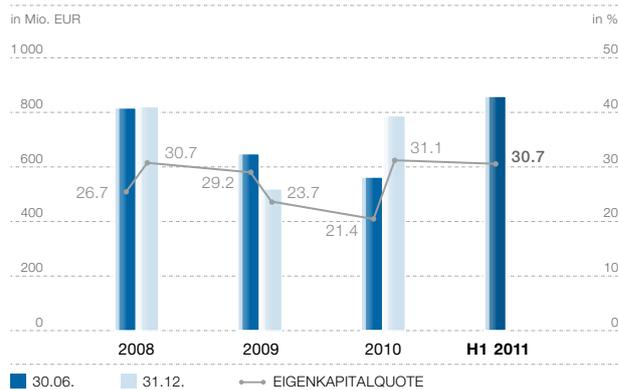
Durch die Ende April vorgenommene Umwandlung des Hybridkapitals in ordentliches Aktienkapital wurde die Eigenkapitalstruktur der Gesellschaft vereinfacht. Die Ausgangslage zur erfolgreichen Refinanzierung der Unternehmensgruppe über das Jahr 2012 hinaus wurde damit deutlich verbessert. Insgesamt wurden den Aktionären im Zuge der Kapitalerhöhung 13 125 000 neue Namenaktien zu einem Nennwert von je CHF 3.50 zum Ausgabepreis von CHF 10.00 angeboten. Mit Durchführung der Kapitalerhöhung erhöht sich das bisherige Aktienkapital der SCHMOLZ + BICKENBACH AG von CHF 367 500 000.00 um CHF 45 937 500.00 und beträgt neu CHF 413 437 500.00, eingeteilt in 118 125 000 Namenaktien.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich geringfügig um 2.3% auf EUR 1 003.0 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 1 026.1 Mio.) verringert.

### ABS-PROGRAMM VOLL AUSGESCHÖPFT

Die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 28.1% auf EUR 942.7 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 735.9 Mio.) resultiert zum einen aus dem bereits erwähnten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 116.7 Mio. und zum anderen aus dem Anstieg sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten, wie Umsatzsteuerverbindlichkeiten oder saisonal bedingte Urlaubs- und Überzeitarbeitabgrenzungen. Darüber hinaus wurde das Anfang des Jahres um EUR 50.0 Mio. auf EUR 250.0 Mio. aufgestockte ABS-Finanzierungsprogramm zum 30. Juni 2011 vollständig in Anspruch genommen.

### EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALQUOTE



Durch das positive Konzernergebnis konnte das Eigenkapital trotz negativer Währungseffekte um 8.3% auf EUR 862.2 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 795.8 Mio.) gegenüber dem Ende des Vorjahres wesentlich gesteigert werden. Aufgrund des gleichzeitigen Anstiegs der Bilanzsumme, verursacht durch den Lageraufbau, verringert sich die Eigenkapitalquote dennoch leicht auf 30.7% (31. Dezember 2010: 31.1%).

## FINANZLAGE

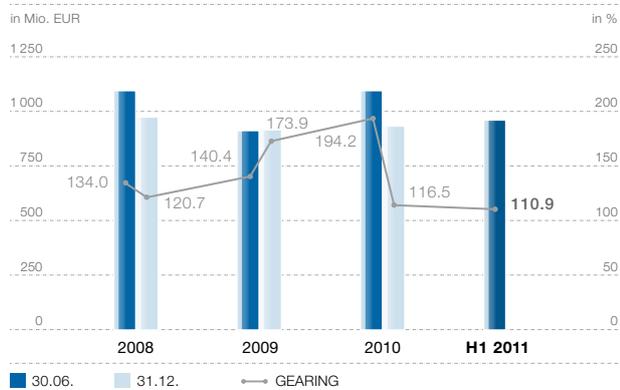
	H1 2011	H1 2010	Veränderung
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital in Mio. EUR	231.6	117.1	97.8%
Cash Flow aus Betriebstätigkeit in Mio. EUR	46.0	-122.4	137.6%
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Mio. EUR	-32.9	-13.5	-143.7%
Cash Flow vor Erwerb Konzerngesellschaften in Mio. EUR	13.1	-135.9	109.6%
Free Cash Flow in Mio. EUR	13.1	-135.9	109.6%

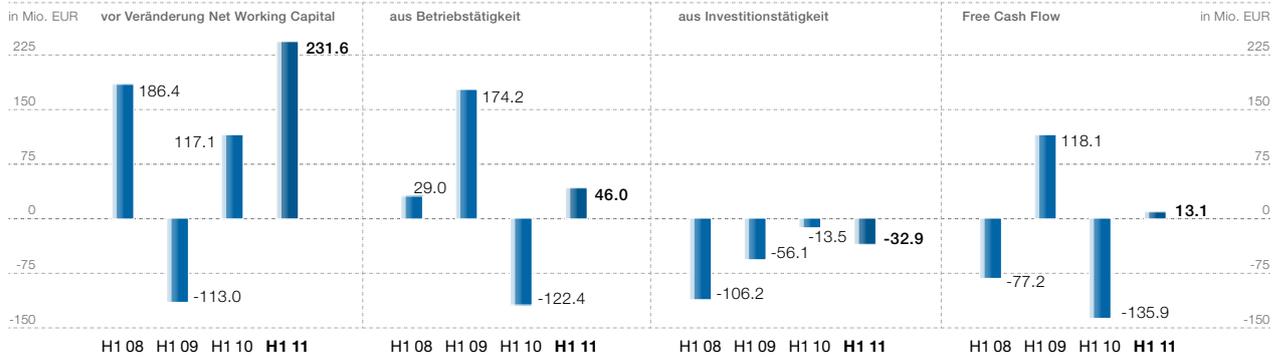
## STABILE FINANZIERUNG

Neben Darlehn und bilateralen Kreditlinien verfügt der Konzern über einen Konsortialkredit mit einem Volumen von EUR 525.0 Mio., einen Club Deal mit einem Volumen von EUR 300.0 Mio. und ein ABS-Finanzierungsprogramm in Höhe von EUR 250.0 Mio. Vor dem Hintergrund des positiven Geschäftsausblicks konnte im Juli 2011 mit den Kreditgebern des ABS-Finanzierungsprogramms die Aufnahme der Swiss Steel AG (CH) und die gleichzeitige Erhöhung des Finanzierungsvolumens um weitere EUR 50.0 Mio. auf insgesamt EUR 300.0 Mio. vereinbart werden. Damit stehen SCHMOLZ + BICKENBACH ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um eine eventuell höhere Mittelbindung infolge der zu erwartenden Umsatzsteigerung finanzieren zu können.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, sind zum 30. Juni 2011 aufgrund des markanten Anstiegs des Net Working Capital leicht um 3.2% auf EUR 956.5 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 926.9 Mio.) angestiegen. Durch die gestärkte Eigenkapitalbasis konnte das Gearing, das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital, zum 30. Juni 2010 auf 110.9% (31. Dezember 2010: 116.5%) und damit weiter in Richtung der mittelfristigen Zielwerte gesenkt werden. Durch das erfolgreiche Finanzmanagement wurde zudem der Verschuldungsfaktor, welcher das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA ausdrückt, zum Ende des ersten und zweiten Quartals jeweils signifikant verringert. Deshalb konnte der Margenaufschlag der Banken auf den EURIBOR im zweiten Quartal reduziert werden. Eine weitere Senkung steht im dritten Quartal an.

## NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN UND GEARING



**CASH FLOW****CASH FLOW DEUTLICH VERBESSERT**

Das positive Geschäftsumfeld drückt sich auch in einem starken Anstieg des Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital aus, der sich auf EUR 231.6 Mio. (H1 2010: EUR 117.1 Mio.) nahezu verdoppelt hat. Auch nach Berücksichtigung der Veränderung des Net Working Capital ergibt sich ein positiver Cash Flow aus Betriebstätigkeit von EUR 46.0 Mio. (H1 2010: EUR -122.4 Mio.), was einem Anstieg von 137.6% entspricht.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit ist trotz geringerer Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im ersten Halbjahr 2011 um 143.7% auf EUR -32.9 Mio. (H1 2010: EUR -13.5 Mio.) angestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleichszeitraum Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von EUR 27.7 Mio. enthalten waren, die insbesondere aus dem Verkauf der Anteile an der Stahl Gerlafingen AG (CH) stammen. Ohne diesen Effekt wäre der Cash Flow aus Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 8.3 Mio. niedriger.

Insgesamt hat sich der Free Cash Flow um EUR 149.0 Mio. auf EUR 13.1 Mio. (H1 2010: EUR -135.9 Mio.) verbessert.

## SCHMOLZ + BICKENBACH AKTIE

### AKTIENKURSVERLAUF 01.01.2011 BIS 30.06.2011

SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie im Vergleich zum Swiss Performance Index (SPI indiziert)

Source: Investis Flife AG



Die freundliche Entwicklung der Aktienmärkte wurde zu Jahresbeginn von positiven Konjunkturdaten und guten Unternehmensmeldungen unterstützt. Somit konnte sich der in 2010 begonnene Aufwärtstrend fortsetzen. Das Erdbeben in Japan, uneinheitliche Konjunkturdaten in Europa sowie die anhaltende Staatenschuldenkrise haben sich im weiteren Verlauf jedoch negativ auf das Börsenklima und die weitere Entwicklung der Aktienkurse ausgewirkt. Der Swiss Market-Index sowie der Swiss Performance-Index haben per Ende Juni beide leicht im Minus geschlossen. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie konnte insbesondere im zweiten Quartal eine positive Kursentwicklung verzeichnen. Der Aktienkurs schloss am 30. Juni 2011 mit CHF 10.40 und hat sich damit im ersten Halbjahr 2011 um rund 10% erhöht.

#### TICKER-SYMBOLS

Kotierung	SIX Swiss Exchange
Kursbezeichnung	STLN
Valor:	579 566
ISIN-CODE:	CH0005795668
Bloomberg:	STLN SE
Reuters:	STLN.S

#### WEITERE AUSKÜNFTE FÜR INVESTOREN

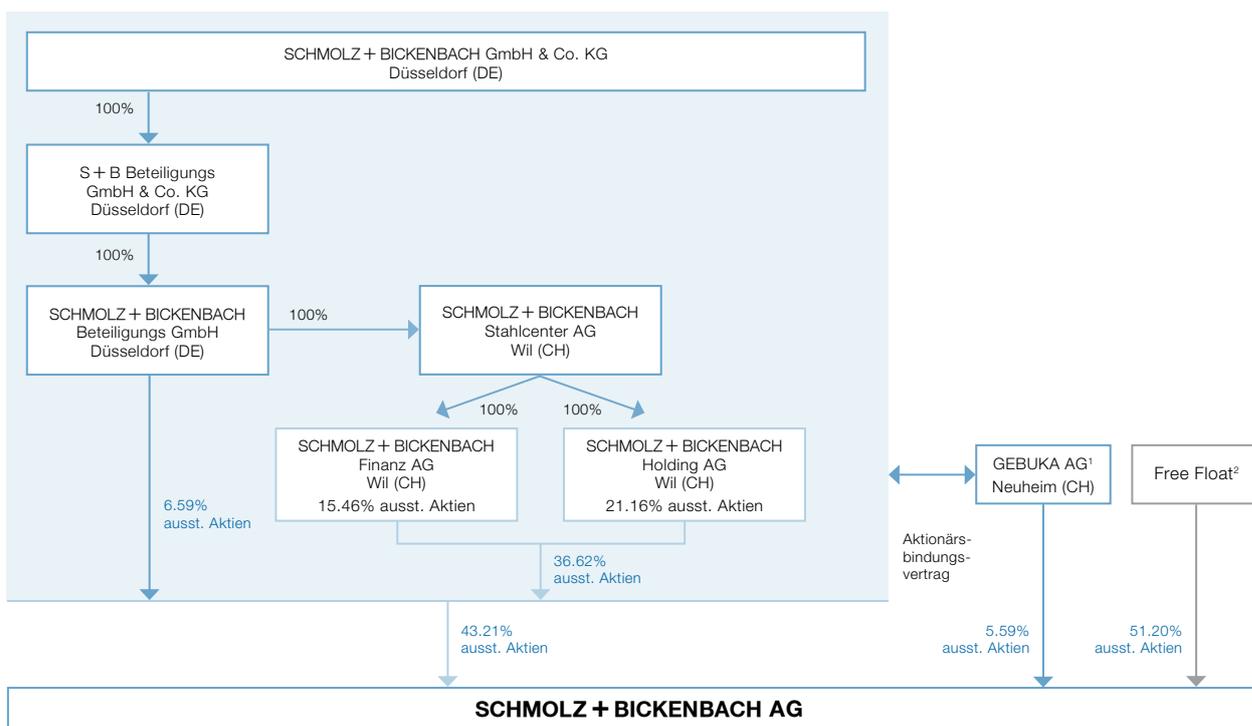
Axel Euchner  
 Chief Financial Officer  
 SCHMOLZ + BICKENBACH AG  
 Postfach, CH-6021 Emmenbrücke  
 Eupener Str. 70, D-40549 Düsseldorf

Fon +41 (0) 41 209 5035  
 Fax +41 (0) 41 209 5036  
 Fon +49 (0) 211 509 2430  
 Fax +49 (0) 211 509 1430  
 a.euchner@schmolz-bickenbach.com  
 www.schmolz-bickenbach.com

**AKTIONÄRSSTRUKTUR PER 30.06.2011**

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurden im ersten Halbjahr 2011 13 125 000 neue Aktien mit einem Nominalwert von CHF 3.50 zu je CHF 10.00 ausgegeben. Ziel der Kapitalerhöhung war die Ablösung des Hybridkapitals. Das Aktienkapital setzt sich nach der Kapitalerhöhung aus 118 125 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 zusammen.

Zum 30. Juni 2011 ergibt sich die folgende, gegenüber dem 31. Dezember 2010 leicht veränderte, Aktionärsstruktur:



<sup>1</sup> Anteile von Dr. Gerold Büttiker, VR-Mitglied, gehalten.  
<sup>2</sup> Davon 3.02% UBS Fund Management (Switzerland) AG.

## AUSBLICK

### GENERELL POSITIVER AUSBLICK

Für das zweite Halbjahr erwartet SCHMOLZ + BICKENBACH eine insgesamt anhaltend positive Entwicklung in allen Kernmärkten und Segmenten. Bereits absehbar ist auf mehrere Monate hinaus die Auslastung unserer Produktions- und Verarbeitungsbetriebe. Dies wird zu einer gegenüber dem Vorjahr gesteigerten Abliefermenge führen. Obschon die kurzfristig sehr hohen Bestelleingänge etwas zurückgehen werden, erwarten wir weiterhin eine Nachfrage auf hohem Niveau. Dazu werden vor allem die Bereiche Automobil in Asien sowie der noch nicht ausgeschöpfte Nachholbedarf in der Maschinen-, Apparate- und Hydraulikindustrie beitragen. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird zusätzlich zur gesteigerten Nachfragesituation auch vom optimierten Produktmix in Form von höherwertigen Lösungen im zweiten Halbjahr profitieren. Zudem wirken sich die in der Vergangenheit getätigten Investitionen zunehmend positiv auf die Nutzung neuer Marktchancen aus. Zur Bewältigung des erwarteten Wachstums stehen flexible Arbeitszeitmodelle bereit, so dass der Mitarbeiterbestand nur noch sehr geringfügig ergänzt werden muss. Ebenso werden die Kostenoptimierungsprojekte unverändert weitergeführt, so dass die Kosten gegenüber dem Wachstum nur unterdurchschnittlich ansteigen und somit eine Verbesserung der operativen Betriebsleistung ermöglichen.

Ungeachtet des bislang insgesamt positiven Ausblicks hat in den letzten Wochen die Unsicherheit bezüglich des weiteren Konjunkturverlaufs unter dem Einfluss der Schuldenkrise in Europa und den USA stark zugenommen. Nachteilig wirkt sich dabei vor allem der starke Anstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Euro auf den Ergebnisbeitrag und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Schweizer Gesellschaften aus. Vor dem Hintergrund der jüngsten Turbulenzen an den Kapitalmärkten ist auch die weitere Rohstoff- und Energiepreisentwicklung schwer absehbar.

Seitens unserer Kunden, insbesondere der Automobil- und Maschinenbauindustrie, liegen uns bisher aber keine Signale in Form von Auftragsstornierungen oder -verschiebungen vor, die auf einen stärkeren Rückgang in der Nachfrage nach unseren Produkten schliessen lassen. Daher erwarten wir weiterhin ein deutlich über dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011, wobei das zweite Halbjahr aufgrund der Ferienzeit und der Generalüberholung der Werke saisonal bedingt schwächer als das erste Halbjahr ausfallen wird. Die Investitionen werden planmässig im zweiten Halbjahr ansteigen und für das Gesamtjahr in etwa auf dem Niveau der Abschreibungen liegen. Ein stabiles Niveau der Einstandskosten vorausgesetzt, erwarten wir für 2011 wieder einen positiven, wenn auch niedrigen, Free Cash Flow.

Vorausgesetzt, dass die derzeitigen Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten sich nicht negativ auf die Realwirtschaft auswirken, sind wir weiterhin zuversichtlich, zum Ende des Jahres im Hinblick auf die EBITDA-Marge und den ROCE innerhalb unserer definierten Zielbandbreite zu liegen. In Bezug auf die Eigenkapitalquote und das Gearing erwarten wir zum Jahresende eine weitere Verbesserung gegenüber dem Status zum 30. Juni 2011.

### WERTORIENTIERTE STEUERUNGSGRÖSSEN UND FINANZIELLE ZIELE

	Status 30.06.2011	Mittelfristige Ziele
EBITDA-Marge in %	9.5	8-12
ROCE in %	18.9	12-18
Eigenkapitalquote in %	30.7	35-40
Gearing in %	110.9	80-100

## VERKÜRZTER KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS DER SCHMOLZ + BICKENBACH AG ZUM 30. JUNI 2011

### KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

(in Mio. EUR)	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Umsatzerlöse	2 087.3	1 477.4
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate	61.7	118.5
Materialaufwand	-1 483.1	-1 089.5
<b>Bruttogewinn</b>	<b>665.9</b>	<b>506.4</b>
Sonstiger betrieblicher Ertrag	22.4	24.4
Personalaufwand	-306.1	-270.2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-183.1	-158.2
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-0.1	-0.1
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>199.0</b>	<b>102.3</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	-56.1	-53.1
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>142.9</b>	<b>49.2</b>
Finanzertrag	8.6	6.1
Finanzaufwand	-54.6	-46.6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-46.0</b>	<b>-40.5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>96.9</b>	<b>8.7</b>
Ertragssteuern	-27.1	-4.3
<b>Konzernergebnis</b>	<b>69.8</b>	<b>4.4</b>
davon entfallen auf		
- Namenaktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	65.3	-2.0
- Anteile Hybridkapitalgeber <sup>1)</sup>	4.0	6.0
<b>Total Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG <sup>2)</sup></b>	<b>69.3</b>	<b>4.0</b>
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0.5	0.4
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)</b>	<b>EUR 0.60</b>	<b>-0.07</b>

<sup>1)</sup> Siehe Abschnitt 6.3 des Anhangs bezüglich der Ausschüttungen an die Hybridkapitalgeber.

<sup>2)</sup> Einschliesslich Hybridkapitalgeber.

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

(in Mio. EUR)	01.01.- 30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
<b>Konzernergebnis</b>	<b>69.8</b>	<b>4.4</b>
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-14.3	51.0
Realisierte Gewinne/Verluste	0.0	-3.9
<b>Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung</b>	<b>-14.3</b>	<b>47.1</b>
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	3.8	0.6
Realisierte Gewinne/Verluste	0.9	-0.5
<b>Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges</b>	<b>4.7</b>	<b>0.1</b>
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling»</b>	<b>3.9</b>	<b>-26.1</b>
Steuereffekt	-3.2	6.5
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-8.9</b>	<b>27.6</b>
<b>Gesamtergebnis <sup>1)</sup></b>	<b>60.9</b>	<b>32.0</b>
davon entfallen auf		
- Namenaktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	56.4	25.6
- Anteile der Hybridkapitalgeber <sup>2)</sup>	4.0	6.0
<b>Total Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG <sup>3)</sup></b>	<b>60.4</b>	<b>31.6</b>
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0.5	0.4

<sup>1)</sup> Im Gesamtergebnis sind im ersten Halbjahr 2011 EUR -0.1 Mio. (H1 2010: EUR -0.1 Mio.) enthalten, die auf nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen entfallen.

<sup>2)</sup> Siehe Abschnitt 6.3 des Anhangs bezüglich der Ausschüttungen an die Hybridkapitalgeber.

<sup>3)</sup> Einschliesslich Hybridkapitalgeber.

**KONZERN-BILANZ**

(in Mio. EUR)	30.06.2011	%	31.12.2010	%	30.06.2010	%
Immaterielle Vermögenswerte	43.1		47.8		46.2	
Sachanlagen	855.3		883.3		868.6	
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	1.8		1.2		0.7	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	15.9		17.8		24.0	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche	13.5		13.5		12.5	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0.8		0.4		0.5	
Aktive latente Steuern	73.8		92.6		79.1	
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1 004.2</b>	35.8	<b>1 056.6</b>	41.3	<b>1 031.6</b>	39.6
Vorräte	1 047.6		900.1		845.6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	636.2		484.2		545.5	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15.5		12.7		4.2	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche	2.6		4.0		9.2	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	50.3		44.8		45.9	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49.9		53.8		122.2	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.6		1.6		3.8	
<b>Total kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1 803.7</b>	64.2	<b>1 501.2</b>	58.7	<b>1 576.4</b>	60.4
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>2 807.9</b>	100.0	<b>2 557.8</b>	100.0	<b>2 608.0</b>	100.0
Aktienkapital	297.6		261.7		192.6	
Kapitalreserven	703.7		638.9		499.7	
Hybridkapital	0.0		79.3		79.3	
Gewinnreserven	-120.7		-173.8		-207.8	
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-23.3		-14.4		-8.1	
<b>Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG <sup>1)</sup></b>	<b>857.3</b>		<b>791.7</b>		<b>555.7</b>	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.9		4.1		3.7	
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>862.2</b>	30.7	<b>795.8</b>	31.1	<b>559.4</b>	21.4
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	191.1		193.7		191.2	
Sonstige langfristige Rückstellungen	35.9		39.4		34.4	
Passive latente Steuern	10.0		10.1		7.0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	746.4		749.5		61.3	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19.6		33.4		51.7	
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 003.0</b>	35.7	<b>1 026.1</b>	40.1	<b>345.6</b>	13.3
Kurzfristige Rückstellungen	35.8		34.3		45.5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	473.4		356.7		376.8	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	260.0		231.2		1 147.3	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	15.5		8.9		10.5	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	158.0		104.8		122.9	
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>942.7</b>	33.6	<b>735.9</b>	28.8	<b>1 703.0</b>	65.3
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>1 945.7</b>	69.3	<b>1 762.0</b>	68.9	<b>2 048.6</b>	78.6
<b>Total Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>	<b>2 807.9</b>	100.0	<b>2 557.8</b>	100.0	<b>2 608.0</b>	100.0

<sup>1)</sup> Einschliesslich Hybridkapitalgeber.

**KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG**

(in Mio. EUR)	01.01.-30.06.2011	01.01.- 30.06.2010
Ergebnis vor Steuern	96.9	8.7
Abschreibungen und Wertminderungen	56.1	53.1
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0.1	0.1
Gewinn/Verlust aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.7	-6.1
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	35.8	19.6
Finanzertrag	-8.6	-6.1
Finanzaufwand	54.6	46.6
Gezahlte/erhaltene Ertragssteuern	-4.0	1.2
<b>Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital</b>	<b>231.6</b>	<b>117.1</b>
Zunahme/Abnahme Vorräte	-151.7	-165.8
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-152.1	-208.5
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.2	134.8
<b>Cash Flow aus Betriebstätigkeit</b>	<b>46.0</b>	<b>-122.4</b>
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen	-34.8	-38.2
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen	2.0	1.3
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte	-1.1	-2.4
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Finanzanlagen	-0.1	-2.5
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Finanzanlagen	0.3	27.7
Erhaltene Zinsen	0.8	0.6
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit vor Erwerb von Konzerngesellschaften</b>	<b>-32.9</b>	<b>-13.5</b>
<b>Cash Flow vor Erwerb Konzerngesellschaften</b>	<b>13.1</b>	<b>-135.9</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Konzerngesellschaften (abzüglich übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	0.0	0.0
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-32.9</b>	<b>-13.5</b>
<b>Free Cash Flow</b>	<b>13.1</b>	<b>-135.9</b>
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	53.4	146.2
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-36.5	-34.8
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	30.5	0.0
Rückzahlung des nicht umgewandelten Hybridkapitals	-9.1	0.0
Ausschüttungen an Hybridkapitalgeber	-16.2	0.0
Geleistete Zinsen	-37.7	-32.8
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-15.6</b>	<b>78.6</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.5	-57.3
Einflüsse aus Währungsumrechnung	-1.4	5.9
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-3.9</b>	<b>-51.4</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	53.8	173.6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	49.9	122.2
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-3.9</b>	<b>-51.4</b>

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**

(in Mio. EUR)	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Hybrid- kapital	Gewinn- reserven	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	Anteile der Aktionäre der S+B AG <sup>1)</sup>	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Total Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>192.6</b>	<b>499.7</b>	<b>79.3</b>	<b>-211.8</b>	<b>-35.7</b>	<b>524.1</b>	<b>3.3</b>	<b>527.4</b>
<b>Gesamtergebnis</b>								
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	4.0	0.0	<b>4.0</b>	0.4	<b>4.4</b>
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	27.6	<b>27.6</b>	0.0	<b>27.6</b>
<b>Stand 30.06.2010</b>	<b>192.6</b>	<b>499.7</b>	<b>79.3</b>	<b>-207.8</b>	<b>-8.1</b>	<b>555.7</b>	<b>3.7</b>	<b>559.4</b>
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>261.7</b>	<b>638.9</b>	<b>79.3</b>	<b>-173.8</b>	<b>-14.4</b>	<b>791.7</b>	<b>4.1</b>	<b>795.8</b>
<b>Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern</b>								
Ausschüttungen an Hybridkapitalgeber	0.0	0.0	0.0	-16.2	0.0	<b>-16.2</b>	0.0	<b>-16.2</b>
Kapitalerhöhung ein- schliesslich Umwandlung des Hybridkapitals	35.9	64.8	-70.2	0.0	0.0	<b>30.5</b>	0.0	<b>30.5</b>
Ablösung des nicht umge- wandelten Hybridkapitals	0.0	0.0	-9.1	0.0	0.0	<b>-9.1</b>	0.0	<b>-9.1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>								
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	69.3	0.0	<b>69.3</b>	0.5	<b>69.8</b>
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-8.9	<b>-8.9</b>	0.0	<b>-8.9</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	<b>0.0</b>	0.3	<b>0.3</b>
<b>Stand 30.06.2011</b>	<b>297.6</b>	<b>703.7</b>	<b>0.0</b>	<b>-120.7</b>	<b>-23.3</b>	<b>857.3</b>	<b>4.9</b>	<b>862.2</b>

<sup>1)</sup> Einschliesslich Hybridkapitalgeber.

# ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

## 1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX (Swiss Exchange) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Emmenweidstrasse 90 in Emmen. SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezial- und Edelstahlsektor des Langproduktegeschäfts und gliedert sich entsprechend seiner Wertschöpfungskette in die Divisionen Produktion, Verarbeitung sowie Distribution + Services. Konzernobergesellschaft der gesamten Unternehmensgruppe ist die SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, mit Sitz an der Eupener Strasse 70 in Düsseldorf (DE).

Der vorliegende verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 23. August 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG für das erste Halbjahr 2011 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» auf. Der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss basiert auf den zum 30. Juni 2011 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und enthält sämtliche Informationen, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2010.

Der Halbjahresbericht ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die in dem verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen weitestgehend denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2010. Ausnahmen bilden die zum 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen.

Dabei handelt es sich zum einen um die neue Interpretation IFRIC 19 «Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments», welche Vorschriften zur Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten enthält. Ausserdem erfolgte eine Anpassung des IFRS 1 «First-time Adoption of International Financial Reporting Standards» mit dem Titel «Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters». Diese befreit Erstanwender von den Anhangangaben, welche im Zuge der im März 2009 vorgenommenen Änderung des IFRS 7 eingeführt wurden. Darüber hinaus hat der IASB im Mai 2010 erneut einen Sammelstandard («Annual improvements 2008-2010») veröffentlicht. Hierdurch werden an bestehenden sechs Standards und einer Interpretation insgesamt elf kleinere Änderungen vorgenommen.

Durch die Änderung der Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die konzern-einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze und auf den vorliegenden verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG.

### 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSERWERBE

Im ersten Halbjahr 2011 hat sich der Konsolidierungskreis in Bezug auf voll zu konsolidierende Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht wesentlich verändert. Aufgrund zunehmender Bedeutung wird die bisher nicht konsolidierte finnische Tochtergesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH Oy (FI), an der SCHMOLZ + BICKENBACH 60% der Anteile hält, ab dem 1. Januar 2011 in die Konzernrechnung einbezogen. Durch den erstmaligen Einbezug erhöhen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um EUR 0.3 Mio.

### 4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen drei Divisionen – nachfolgend als operative Segmente bezeichnet – Produktion, Verarbeitung sowie Distribution + Services dar. Die Aufteilung der operativen Segmente folgt der Unternehmensstrategie von SCHMOLZ + BICKENBACH, welche eine vertikale Integration entlang der Wertschöpfungskette für Spezialstahlanwendungen vorsieht.

Zum Halbjahr stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

#### 01.01.-30.06.2011

(in Mio EUR)	Produktion	Verarbeitung	Distribution + Services	Summe operative Segmente	Andere Aktivitäten	Eliminie- rungen/ Anpassung	Total
Aussenumsätze	1 187.6	169.9	728.4	<b>2 085.9</b>	1.4	0.0	<b>2 087.3</b>
Intersegmentumsätze	288.8	91.0	3.9	<b>383.7</b>	18.5	-402.2	<b>0.0</b>
<b>Total Umsatzerlöse</b>	<b>1 476.4</b>	<b>260.9</b>	<b>732.3</b>	<b>2 469.6</b>	<b>19.9</b>	<b>-402.2</b>	<b>2 087.3</b>
<b>Segmentergebnis (EBITDA)</b>	<b>158.0</b>	<b>21.5</b>	<b>25.3</b>	<b>204.8</b>	<b>-5.3</b>	<b>-0.5</b>	<b>199.0</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-41.7	-7.4	-5.6	<b>-54.7</b>	-1.4	0.0	<b>-56.1</b>
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	0.0	<b>0.0</b>	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Finanzertrag	6.6	1.5	1.2	<b>9.3</b>	36.0	-36.7	<b>8.6</b>
Finanzaufwand	-24.7	-4.1	-10.9	<b>-39.7</b>	-51.6	36.7	<b>-54.6</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>98.2</b>	<b>11.5</b>	<b>10.0</b>	<b>119.7</b>	<b>-22.3</b>	<b>-0.5</b>	<b>96.9</b>
Segmentvermögen <sup>1)</sup>	1 818.0	268.8	651.3	<b>2 738.1</b>	31.2	38.6	<b>2 807.9</b>
Segmentverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	361.3	84.6	202.6	<b>648.5</b>	8.2	1 289.0	<b>1 945.7</b>
<b>Segmentvermögen abzügl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)</b>	<b>1 456.7</b>	<b>184.2</b>	<b>448.7</b>	<b>2 089.6</b>			
Segmentinvestitionen <sup>3)</sup>	29.1	3.7	4.2	<b>37.0</b>	1.1	0.0	<b>38.1</b>
Mitarbeiter	6 566	995	2 354	<b>9 915</b>	283	0	<b>10 198</b>

<sup>1)</sup> Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Vermögenswerten laut Bilanz).

<sup>2)</sup> Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten laut Bilanz).

<sup>3)</sup> Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen.

**01.01.-30.06.2010**

(in Mio EUR)	Produktion	Verarbeitung	Distribution + Services	Summe operative Segmente	Andere Aktivitäten	Eliminie- rungen/ Anpassung	Total
Aussenumsätze	825.8	122.2	522.2	<b>1 470.2</b>	7.2	0.0	<b>1 477.4</b>
Intersegmentumsätze	218.8	64.9	4.5	<b>288.2</b>	15.1	-303.3	<b>0.0</b>
<b>Total Umsatzerlöse</b>	<b>1 044.6</b>	<b>187.1</b>	<b>526.7</b>	<b>1 758.4</b>	<b>22.3</b>	<b>-303.3</b>	<b>1 477.4</b>
<b>Segmentergebnis (EBITDA)</b>	<b>70.5</b>	<b>13.1</b>	<b>14.6</b>	<b>98.2</b>	<b>7.2</b>	<b>-3.1</b>	<b>102.3</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-40.1	-6.6	-5.6	<b>-52.3</b>	-0.8	0.0	<b>-53.1</b>
Wertminderungen auf immaterielle Vermögens- werte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0.0	0.0	0.0	<b>0.0</b>	0.0	0.0	<b>0.0</b>
Finanzertrag	8.4	1.7	2.7	<b>12.8</b>	22.1	-28.8	<b>6.1</b>
Finanzaufwand	-20.1	-2.6	-7.4	<b>-30.1</b>	-45.3	28.8	<b>-46.6</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>18.7</b>	<b>5.6</b>	<b>4.3</b>	<b>28.6</b>	<b>-16.8</b>	<b>-3.1</b>	<b>8.7</b>
Segmentvermögen <sup>1)</sup>	1 670.2	231.0	548.7	<b>2 449.9</b>	27.7	130.4	<b>2 608.0</b>
Segmentverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	311.4	65.2	161.1	<b>537.7</b>	8.8	1 502.1	<b>2 048.6</b>
<b>Segmentvermögen abzügl. Segment- verbindlichkeiten (Capital Employed)</b>	<b>1 358.8</b>	<b>165.8</b>	<b>387.6</b>	<b>1 912.2</b>			
Segmentinvestitionen <sup>3)</sup>	31.1	2.4	4.5	<b>38.0</b>	3.3	0.0	<b>41.3</b>
Mitarbeiter	6 501	930	2 235	<b>9 666</b>	267	0	<b>9 933</b>

<sup>1)</sup> Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Vermögenswerten laut Bilanz).

<sup>2)</sup> Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten laut Bilanz).

<sup>3)</sup> Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

### 5.1 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

(in Mio. EUR)	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Währungsgewinne/-verluste netto	2.1	0.0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.9	1.8
Gewinne aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	1.6	7.1
Mieten, Pachten und Leasing	1.0	0.9
Provisionsertrag	0.2	0.3
Diverser Ertrag	15.6	14.3
<b>Total</b>	<b>22.4</b>	<b>24.4</b>

Im Vorjahreszeitraum waren in den Gewinnen aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen Gewinne aus der Veräußerung der restlichen 35% der Anteile an der Stahl Gerlafingen AG (CH) in Höhe von EUR 6.7 Mio. enthalten.

Währungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung netto dargestellt und in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Ertrag oder sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt. Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

(in Mio. EUR)	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Währungsgewinne	44.7	44.0
Währungsverluste	42.6	44.4
<b>Währungsgewinne/(-verluste) netto</b>	<b>2.1</b>	<b>-0.4</b>

Der diverse Ertrag setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

**5.2 SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND**

(in Mio. EUR)	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Frachten, Provisionsaufwand	60.5	51.2
Unterhalt, Reparaturen	30.6	21.6
Mieten, Pachten und Leasing	14.9	14.7
Beratungs-, Prüfungs- und EDV-Leistungen	14.2	14.8
Versicherungsgebühren	6.5	5.5
Nicht-ertragsabhängige Steuern	5.0	4.4
Verluste aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	2.3	0.9
Währungsgewinne/-verluste netto	0.0	0.4
Diverser Aufwand	49.1	44.7
<b>Total</b>	<b>183.1</b>	<b>158.2</b>

Der diverse Aufwand setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

**5.3 FINANZERGEBNIS**

(in Mio. EUR)	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	5.8	5.5
Zinsertrag	0.9	0.6
Sonstiger Finanzertrag	1.9	0.0
<b>Finanzertrag</b>	<b>8.6</b>	<b>6.1</b>
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-47.0	-35.7
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen	-7.8	-7.8
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	2.0	0.7
Sonstiger Finanzaufwand	-1.8	-3.8
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-54.6</b>	<b>-46.6</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-46.0</b>	<b>-40.5</b>

Im sonstigen Finanzertrag und sonstigen Finanzaufwand sind vor allem Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Zinsderivaten erfasst.

## 5.4 ERTRAGSSTEUERN

(in Mio. EUR)	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Laufende Ertragssteuern	12.3	6.9
Latente Ertragssteuern	14.8	-2.6
<b>Ertragssteueraufwand</b>	<b>27.1</b>	<b>4.3</b>

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Für das erste Halbjahr 2011 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 28.0%, der sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder ergibt, in denen der Konzern tätig ist. In den Vorjahreszeiträumen waren die Konzernsteuersätze jeweils durch Effekte aus der Nicht-Aktivierung latenter Steuern stark positiv (H1 2010: 49.4%) bzw. durch Effekte der späteren Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steuern stark negativ (2010: -15.9%) beeinflusst, so dass sie nicht als Vergleichsmaßstab für das laufende Jahr herangezogen werden können.

Im ersten Halbjahr 2011 ist der Bestand der aktiven latenten Steuern vor allem aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge stark zurückgegangen. Die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern erklärt sich wie folgt:

(in Mio. EUR)	2011	2010
<b>Stand 01.01.</b>	<b>82.5</b>	<b>62.6</b>
Erfolgswirksame Veränderung	-14.8	2.6
Erfolgsneutrale Veränderung	-3.4	6.4
Veränderung Konsolidierungskreis	-0.1	0.1
Fremdwährungseinflüsse	-0.4	0.4
<b>Stand 30.06.</b>	<b>63.8</b>	<b>72.1</b>

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### 6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Investitionen von insgesamt EUR 38.1 Mio. (H1 2010: EUR 41.3 Mio.) verteilen sich auf Anlagenzugänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 1.1 Mio. (H1 2010: EUR 2.4 Mio.) und Anlagenzugänge von Sachanlagen in Höhe von EUR 37.0 Mio. (H1 2010: EUR 38.9 Mio.). Die Anlagenzugänge von Sachanlagen entfallen im Wesentlichen auf die Division Produktion und dabei zu einem Grossteil auf die Fertigstellung des neuen Stahlwerkes von A. Finkl & Sons Co. (US).

### 6.2 VORRÄTE

(in Mio. EUR)	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsmaterial	136.9	117.4	124.0
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	373.2	310.9	305.6
Fertigfabrikate und Handelswaren	537.5	471.8	416.0
<b>Total</b>	<b>1 047.6</b>	<b>900.1</b>	<b>845.6</b>

Der Vorratsbestand ist im ersten Halbjahr 2011 mengen- und preisbedingt weiter angestiegen. Zusätzlich musste der Bestand der Halb- und Fertigfabrikate zum 30. Juni 2011 aufgestockt werden, um die Belieferung der Kunden nach Beendigung der Werksferien der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe aufgrund der hohen Nachfrage sicherstellen zu können.

### 6.3 EIGENKAPITAL

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurden im ersten Halbjahr 2011 13 125 000 neue Aktien mit einem Nominalwert von CHF 3.50 zu je CHF 10.00 ausgegeben. Ziel der Kapitalerhöhung war die Ablösung des Hybridkapitals in Höhe von EUR 80.0 Mio. zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen in Höhe von EUR 16.2 Mio., wovon EUR 4.0 Mio. auf das laufende Jahr und EUR 12.2 auf Vorjahre entfallen. Soweit Aktionäre, die nicht gleichzeitig Hybridkapitalgeber waren, ihre Bezugsrechte ausgeübt haben, wurden die Finanzmittelzuflüsse zur teilweisen Rückzahlung des Hybridkapitals verwendet. Das übrige Hybridkapital wurde in Aktien aus der Kapitalerhöhung umgewandelt.

Das Aktienkapital hat sich damit um EUR 35.9 Mio. auf EUR 297.6 Mio. erhöht und setzt sich nach der Kapitalerhöhung aus 118 125 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 zusammen.

Der Betrag der Kapitalreserven stammt aus den Agien, welche bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen erzielt worden sind, abzüglich der den Kapitalerhöhungen direkt zurechenbaren Transaktionskosten. In Zusammenhang mit der im ersten Halbjahr 2011 vorgenommenen Kapitalerhöhung haben sich die Kapitalreserven um EUR 64.8 Mio. erhöht. Dabei wurden Transaktionskosten in Höhe von EUR 2.5 Mio. erfolgsneutral mit den Kapitalreserven verrechnet.

Nach Umwandlung und Ablösung des nicht in Aktienkapital umgewandelten Hybridkapitals besteht die Eigenkapitalposition Hybridkapital nicht mehr. Im Rahmen der Ablösung des Hybridkapitals wurden an die Hybridkapitalgeber neben der Ausschüttung für aufgelaufene Zinsen in Höhe von EUR 16.2 Mio. Rückzahlungen für nicht in Aktienkapital umgewandeltes Hybridkapital in Höhe von EUR 9.1 Mio. geleistet.

### 6.4 RÜCKSTELLUNGEN

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber dem 31.12.2010 die folgenden aktualisierten Diskontierungssätze herangezogen:

(in %)	30.06.2011				31.12.2010			
	Schweiz	Euro-Raum	USA	Kanada	Schweiz	Euro-Raum	USA	Kanada
Diskontierungssatz	2.8	5.1	5.3	5.3	2.7	4.8	5.3	5.3

Die aus der Erhöhung der Diskontierungssätze in der Schweiz und im Euro-Raum resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne wurden zum Teil durch versicherungsmathematische Verluste aus der schlechteren Performance des Planvermögens kompensiert. Insgesamt wurden zum 30. Juni 2011 im sonstigen Ergebnis versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von EUR 3.9 Mio. (H1 2010: EUR -26.1 Mio.) vor Steuern erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht wesentlich verändert.

## 6.5 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Im März 2011 wurde als Reaktion auf das durch Preis- und Mengenerhöhungen gestiegene Forderungsvolumen das ABS-Finanzierungsprogramm von EUR 200.0 Mio. auf EUR 250.0 Mio. erhöht. Zum 30. Juni 2011 wurde dieser Rahmen voll in Anspruch genommen.

## 7. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Anstieg des Gesamtbetrages der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantieverpflichtungen sowie dem Bestellobligo auf EUR 119.5 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 67.2 Mio.) ist in erster Linie auf das um EUR 53.7 Mio. höhere Bestellobligo für anstehende Investitionen zurückzuführen. Der Grossteil des neu eingegangenen Bestellobligos entfällt dabei auf Investitionen in das Sekundärmetallurgische Zentrum bei der Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DE), die sich auf mehrere Jahre verteilen.

## 8. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2010 ergeben. Der Umfang der Verkauf- und Kauftransaktionen hat gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum infolge der allgemeinen Markterholung weiter zugenommen.

Im Rahmen der Umwandlung und Ablösung des Hybridkapitals wurden an die Hybridkapitalgeber Ausschüttungen für aufgelaufene Zinsen in Höhe von EUR 16.2 Mio. geleistet. Davon entfielen auf die von der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG (DE) kontrollierte SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG (CH) EUR 14.2 Mio. und auf die vom Verwaltungsratsmitglied Herrn Dr. Büttiker kontrollierte GEBUKA AG (CH) EUR 2.0 Mio. Nicht in Aktienkapital umgewandeltes Hybridkapital in Höhe von EUR 9.1 Mio. wurde an die Hybridkapitalgeber zurückgezahlt. Davon entfielen auf die SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG (CH) EUR 8.0 Mio. und auf die GEBUKA AG (CH) EUR 1.1 Mio. Im Zusammenhang mit der Ablösung des Hybridkapitals und der Umwandlung der Hybridkapitalansprüche in ordentliches Aktienkapital sowie zusätzlicher Aktienkäufe haben sich die Beteiligungsprozentsätze der von der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG (DE) kontrollierten Anteile von 39.53% auf 43.21% und der von der GEBUKA AG (CH) kontrollierten Anteile von 5.20% auf 5.59% erhöht. Bezüglich der Hybridkapitalumwandlung wird auf Abschnitt 6.3 verwiesen.

## 9. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vor dem Hintergrund des weiter gestiegenen Forderungsvolumens wurde im Juli 2011 das Volumen des ABS-Finanzierungsprogramms um EUR 50.0 Mio. auf insgesamt EUR 300.0 Mio. erhöht. Zusätzlich ist die Swiss Steel AG (CH) als weitere Konzerngesellschaft, die zum Verkauf von Forderungen unter dem Programm berechtigt ist, den Verträgen beigetreten.

## 4-JAHRESÜBERSICHT FÜR DAS HALBJAHR

SCHMOLZ + BICKENBACH	Einheit	2008	2009	2010	2011
<b>Operative Kennzahlen</b>					
Absatzmenge	Kilotonnen	1 345	665	996	<b>1 213</b>
<b>Ergebnisrechnung</b>					
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2 278.8	1 054.2	1 477.4	<b>2 087.3</b>
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	231.9	-115.2	102.3	<b>199.0</b>
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	184.8	-166.5	49.2	<b>142.9</b>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	162.6	-198.4	8.7	<b>96.9</b>
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	108.6	-149.0	4.4	<b>69.8</b>
<b>Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen</b>					
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital	Mio. EUR	186.4	-113.0	117.1	<b>231.6</b>
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	29.0	174.2	-122.4	<b>46.0</b>
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-106.2	-56.1	-13.5	<b>-32.9</b>
Cash Flow vor Erwerb Konzerngesellschaften	Mio. EUR	-69.3	118.7	-135.9	<b>13.1</b>
Free Cash Flow	Mio. EUR	-77.2	118.1	-135.9	<b>13.1</b>
Investitionen	Mio. EUR	99.7	59.0	41.3	<b>38.1</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. EUR	47.1	51.3	53.1	<b>56.1</b>
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>					
Bilanzsumme	Mio. EUR	3 044.2	2 213.7	2 608.0	<b>2 807.9</b>
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	908.2	979.4	1 031.6	<b>1 004.2</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	2 136.0	1 234.3	1 576.4	<b>1 803.7</b>
Net Working Capital	Mio. EUR	1 460.3	918.6	1 014.3	<b>1 210.4</b>
Eigenkapital	Mio. EUR	813.4	646.6	559.4	<b>862.2</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	969.7	318.9	345.6	<b>1 003.0</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	1 261.1	1 248.2	1 703.0	<b>942.7</b>
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1 089.6	907.9	1 086.4	<b>956.5</b>
<b>Mitarbeiter</b>					
Mitarbeiter, zum Stichtag	Anzahl	11 201	9 953	9 933	<b>10 198</b>
<b>Wertmanagement</b>					
Capital Employed	Mio. EUR	2 244.1	1 787.9	1 923.5	<b>2 103.3</b>
Return on Capital Employed (ROCE)	%	20.7	-12.9	10.6	<b>18.9</b>
<b>Kennzahlen</b>					
<b>Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur</b>					
EBITDA-Marge	%	10.2	-10.9	6.9	<b>9.5</b>
EBIT-Marge	%	8.1	-15.8	3.3	<b>6.8</b>
EBT-Marge	%	7.1	-18.8	0.6	<b>4.6</b>
Eigenkapitalquote	%	26.7	29.2	21.4	<b>30.7</b>
Gearing	%	134.0	140.4	194.2	<b>110.9</b>
Verschuldungsfaktor	Faktor	2.3	-3.9	5.3	<b>2.4</b>
<b>Aktienkennzahlen</b>					
Ausgegebene Anzahl Namenaktien	Stück	30 000 000	30 000 000	30 000 000	<b>118 125 000</b>
Aktienkapital	Mio. EUR	192.6	192.6	192.6	<b>297.6</b>
Konzernergebnis pro Aktie	EUR/CHF	3.60/5.78	-5.17/-7.78	-0.07/-0.10	<b>0.60/0.76</b>
Konzernerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	26.96/43.32	18.78/28.30	15.88/20.94	<b>7.26/8.85</b>
Dividende pro Aktie	CHF	0.50	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Börsenkurs, Höchst	CHF	97	32	38	<b>12</b>
Börsenkurs, Tiefst	CHF	60	11	24	<b>8</b>
Börsenkurs, Schlusskurs zum Stichtag	CHF	81	30	29	<b>10</b>

## 4-JAHRESÜBERSICHT FÜR DAS GESAMTJAHR

<b>SCHMOLZ + BICKENBACH</b>	Einheit	2007	2008	2009	2010
<b>Operative Kennzahlen</b>					
Absatzmenge	Kilotonnen	–	2 306	1 375	2 001
<b>Ergebnisrechnung</b>					
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4 247.3	4 091.9	2 052.1	3 119.3
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	416.8	233.9	-181.1	232.9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	326.0	138.4	-288.2	121.9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	279.8	72.2	-365.4	33.3
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	188.5	62.8	-276.0	38.6
<b>Cash Flow/Investitionen/Abschreibungen</b>					
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital	Mio. EUR	301.3	154.7	-199.8	206.6
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	162.3	250.0	261.7	-46.0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-350.5	-217.5	-104.7	-90.4
Cash Flow vor Erwerb Konzerngesellschaften	Mio. EUR	-45.5	41.1	158.3	-134.2
Free Cash Flow	Mio. EUR	-188.2	32.5	157.0	-136.6
Investitionen	Mio. EUR	243.4	221.4	116.4	120.6
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. EUR	90.8	95.5	107.1	111.0
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>					
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 661.0	2 670.2	2 222.0	2 557.8
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	837.8	968.9	1 022.9	1 056.6
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	1 823.2	1 701.3	1 199.1	1 501.2
Net Working Capital	Mio. EUR	1 299.3	1 203.3	746.7	1 027.6
Eigenkapital	Mio. EUR	730.0	818.5	527.4	795.8
Langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	854.1	976.8	313.4	1 026.1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	1 076.9	874.9	1 381.2	735.9
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	950.7	988.0	917.2	926.9
<b>Mitarbeiter</b>					
Mitarbeiter, zum Stichtag	Anzahl	11 272	11 148	9 904	10 000
<b>Wertmanagement</b>					
Capital Employed	Mio. EUR	2 034.8	2 069.8	1 617.9	1 953.0
Return on Capital Employed (ROCE)	%	20.5	11.3	-11.2	11.9
<b>Kennzahlen</b>					
<b>Ertrags-/Vermögens- und Kapitalstruktur</b>					
EBITDA-Marge	%	9.8	5.7	-8.8	7.5
EBIT-Marge	%	7.7	3.4	-14.0	3.9
EBT-Marge	%	6.6	1.8	-17.8	1.1
Eigenkapitalquote	%	27.4	30.7	23.7	31.1
Gearing	%	130.2	120.7	173.9	116.5
Verschuldungsfaktor	Faktor	2.3	4.2	-5.1	4.0
<b>Aktienkennzahlen</b>					
Ausgegebene Anzahl Namenaktien	Stück	30 000 000	30 000 000	30 000 000	105 000 000
Aktienkapital	Mio. EUR	192.6	192.6	192.6	261.7
Konzernergebnis pro Aktie	EUR/CHF	6.27/10.30	2.08/3.30	-9.58/-14.47	0.63/0.87
Konzerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	24.23/40.11	27.15/40.17	14.82/21.99	6.78/8.48
Dividende pro Aktie	CHF	1.25	0.50	0.00	0.00
Börsenkurs, Höchst	CHF	124	97	42	17
Börsenkurs, Tiefst	CHF	85	12	11	7
Börsenkurs, Schlusskurs zum Stichtag	CHF	92	16	25	9

## GESELLSCHAFTSORGANE

### VERWALTUNGSRAT

Michael Storm (1951, gewählt bis 2012)<sup>4)</sup>  
Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Hans-Peter Zehnder (1954, gewählt bis 2013)<sup>3)</sup>  
Vizepräsident

Benedikt Niemeyer (1958, gewählt bis 2012)  
Delegierter des Verwaltungsrates

Dr. Helmut J. Burmester (1939, gewählt bis 2012)<sup>2,4)</sup>

Dr. Gerold Büttiker (1946, gewählt bis 2012)<sup>2,4)</sup>

Manfred Breuer (1951, gewählt bis 2012)

Benoît D. Ludwig (1945, gewählt bis 2012)<sup>2,4)</sup>

Dr. Alexander von Tippelskirch (1941, gewählt bis 2012)<sup>1)</sup>

### LEITER DER GESCHÄFTSBEREICHE

Carlo Mischler (1958)  
Swiss Steel AG

Karl Haase (1951)  
Deutsche Edelstahlwerke GmbH

Patrick Lamarque d'Arrouzat (1965)  
Ugitech S.A.

Bruce Liimatainen (1956)  
A. Finkl & Sons Co.

Peter Schubert (1958)  
SCHMOLZ+ BICKENBACH Blankstahl GmbH

Gerd Münch (1962)  
Steeltec AG

Bernd Grotenburg (1964)  
SCHMOLZ+ BICKENBACH Distributions GmbH

Thierry Crémailh (1961)  
SCHMOLZ+ BICKENBACH International GmbH

### KONZERNLEITUNG

Benedikt Niemeyer (1958)  
Chief Executive Officer

Dr. Marcel Imhof (1948)  
Chief Operating Officer

Axel Euchner (1961)  
Chief Financial Officer

### REVISIONSSTELLE

Ernst & Young AG, Zürich

<sup>1)</sup> Vorsitz Audit Committee

<sup>2)</sup> Mitglied Audit Committee

<sup>3)</sup> Vorsitz Nomination and Compensation Committee

<sup>4)</sup> Mitglied Nomination and Compensation Committee

Dieser Halbjahresbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, wie unter anderem Prognosen zur Finanzlage, zur Entwicklung der Geschäftstätigkeit, zu Kosten und Erlösen, zur Gewinnerwartung, zu Kapitalflüssen, zur Eignung von Materialien und Produkten für bestimmte Anwendungen und zu Massnahmen oder Zielen, die Risiken beinhalten können. Solche zukunftsgerichtete Aussagen sind mit der gebotenen Vorsicht zu behandeln, da sie zwangsläufig bekannten oder unbekanntem Risiken und Einflussgrössen unterworfen sind. Diese können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen erheblich von diesen Erwartungen abweichen. Die Entwicklungen der Vergangenheit sind nicht aussagefähig für zukünftige Ergebnisse.

Konzept, Gestaltung, Produktion: KUP Werbeagentur, Ebikon / PETRANIX Corporate and Financial Communications, Zürich

